



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

27.05.1939 (Nr. 144)

Er scheint 7 mal wöchentlich
Wohnungsbezug 2.20 einl. Ju-
gendl. 2.30 einl. 45.92 1/2 Be-
setzungsgebühr wöchtl. 42 1/2 Be-
setzungsgebühr. 1. Jugendpreis ist im voraus
zahlbar. Hofstraß 172/72.
Eine Veränderung der Lieferung
verpflichtet keinen Anspruch auf
Rückzahlung der Bezugspreise.
Verlag: W.G. Baumtag Verlags-
GmbH, Bremen, Oster 6-8.
Fernspr.: 5 41 21, Nachtr. u. Sonntg.
5 11 15. Druck: Verlag: Werth.
12-13 Uhr. Schriftleitung: Dienst-
tag und Freitag 12 1/2-13 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Verhündungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Nr. 144 / 9. Jahrgang

Sonnabend, 27. Mai 1939

Einzelpreis 15 Kpf.

Prinzregent Paul von Jugoslawien besucht auf Einladung des Führers Deutschland

Am 1. Juni Ankunft der Gäste in Berlin

Mehrtägiger Staatsbesuch / Aussprachen über Fragen gemeinsamer Politik Deutschlands und Jugoslawiens / Rückreise nach Belgrad am 8. Juni

Berlin, 27. Mai

Am 1. Juni werden Ihre Königlichen Hoheiten Prinzregent Paul und Prinzessin Olga von Jugoslawien auf Einladung des Führers mit dem königlich-jugoslawischen Außenminister Cincar Markowitsch zu einem mehrtägigen Staatsbesuch in Deutschland um 15.30 Uhr am Lehrter Bahnhof in Berlin eintreffen. Der Prinzregent wird auf seiner Reise von dem Hofminister Antic, dem Generaladjutanten Divisionsgeneral Svirlic und weiterer Gefolge begleitet sein. Der Prinzregent, die Prinzessin und ihre Begleitung werden während ihres Aufenthaltes in Berlin als Gäste des Führers im neuen Gästehaus des Reiches, dem Schloß Bellevue, Wohnung nehmen.

Prinzregent Paul wird bei seinem Besuch mit den führenden Männern des Reiches zusammenkommen und zu Gelegenheit zu persönlichen Aussprachen über Fragen gemeinsamer Politik Deutschlands und Jugoslawiens haben. Am Freitag, 2. Juni, findet zu Ehren des hohen jugoslawischen Gastes eine Parade

statt. Die Rückreise nach Belgrad ist für Donnerstag, den 8. Juni, vorgesehen.

Das ganze deutsche Volk nimmt von der Ankündigung des Staatsbesuches des Prinzregenten Paul von Jugoslawien mit um so größerer und lebhafterer Freude Kenntnis, als mit dem Besuch des hervorragenden Staatsmannes und seiner Begleitung zum Ausdruck kommt, daß die Außenpolitik Jugoslawiens nach wie vor durch die Freundschaft zum nationalsozialistischen Deutschland, wie auch zum faschistischen Italien, bestimmt ist. Nachdem die Wänder der westlichen Demokratie, Jugoslawien in die Einkreisungsfront gegen die Achsenmächte einbezogen, rassellos scheiterten und zwar an dem entschlossenen und erfolgreichen Willen der jugoslawischen Staatsführung zu Wahrung der politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit des Landes, wird der hohe Gast in Deutschland einen unmittelbaren und nachhaltigen Eindruck von den tiefen Gefühlen der erblichen Freundschaft gewinnen, die das deutsche Volk gegenüber der jugoslawischen Nation und ihren führenden Männern empfindet.

Prinzregent Paul

Von unserem Belgrader Vertreter
Raymond Hoerhager

Die jugoslawische Öffentlichkeit wertet den Staatsbesuch des Prinzregenten Paul und seiner Gemahlin, Prinzessin Olga, die auf Einladung des Führers zu einem mehrtägigen offiziellen Besuch in der Reichshauptstadt eintreffen werden, als einen weiteren Beweis für das herzliche freundschaftliche Verhältnis, das Deutschland mit Jugoslawien verbindet. Das jugoslawische Volk wird im Geist des Prinzregentenpaars auf seiner Fahrt nach Berlin begreifen, mit dem heißen Wunsch im Herzen, daß die Befestigung der deutsch-jugoslawischen Freundschaft einen Beitrag zur Erhaltung des europäischen Friedens bilden möge. Prinz Paul ist in der Tat der heulose Sprecher der jugoslawischen Nation, die heute mit Dankbarkeit und Verehrung zu dem Mann emporsieht, unter dessen Führung das schmerzhafte Aufkommen des am 1. Oktober 1934 in Marseille ermordeten Königs Alexander fortgesetzt wurde.

In einer dunklen Todesnacht hat Alexander wenige Monate vor dem Attentat in seinem Testament für den Fall seines frühlichen Ablebens Prinz Paul mit der Führung der Regierung beauftragt. Prinz Paul karagoewitsch hat den letzten Willen seines königlichen Vaters, dessen enger Mitarbeiter er jahrzehntlang gewesen ist, erfüllt, indem er sich sofort nach dem Drama von Marseille an die Spitze des jungen Staates stellte, um das Erbe Alexanders bis zur Großjährigkeit des heute 16 Jahre alten König Peter zu verwalten. Er hat das Vertrauen des Soldatenkönigs gerechtfertigt. Während seiner Regentschaft ist es ihm gelungen, die Stellung des Landes, das sich nach dem Kriegsende in einer ersten Staatskrise befand, inner- und außenpolitisch so zu festigen, daß das Jugoslawien von heute einer der entscheidenden Faktoren in der Balkanpolitik ist.

Diejenigen, die im Herbst 1934 gewissermaßen, als Prinz Paul wirkende ist, diese gewaltige Aufgabe zu bewältigen, ließ sich bald zu der Erkenntnis gekommen, daß das Vermächtnis des Königs in seiner besten Hand angeschlossen ist. Die Zweifel von damals wurden vor allem durch die Befähigung des heute 46 Jahre alten Prinzen herbeigeführt, der sich bis 1934 im Sinterquart gehalten hat und öffentlich nur selten in Erscheinung getreten ist. König Alexander wurde jedoch, welche Hilfe er in der Person des Prinzregenten besaß, der wiederholt in schwierigen diplomatischen Missionen seine politischen Fähigkeiten unter Beweis gestellt hatte. Niemand war mit der Gedankensicht des ermordeten Königs vertrauter als Prinz Paul, dessen fortwährende Leben er in den schwierigsten Zeiten seines Vaters während des Weltkrieges mit der Würde des Fürsten Alexander, Prinz Paul erblickte in der Hauptstadt des serbischen Reiches, in Petersburg, als der einzige Sohn des Prinzen Karagoewitsch und der Prinzessin Demidoff am 28. April 1893 das Licht der Welt. Da seine Mutter bald nach der Geburt starb, verbrachte er die ersten Jahre seiner Kindheit bei seinem Onkel Prinz Peter in Gené, der im Jahre 1903 zum serbischen König gekrönt wurde. Da darauf folgenden Jahre

Deutsche Spanien-Legion auf hoher See

Der triumphale Abschied aus Vigo — Spanisches Kriegsschiff gibt das Ehrengelicht

Vigo, 27. Mai

Die Abreise der deutschen Spanien-Freiwilligen geschah heute zu einem letzten Triumphzug auf spanischem Boden. Kurz vor der Abfahrt erschienen im Hafen eine Abordnung des Armeekorps Galicia in einer Kapelle und Dabelfadepfeifen, die dem Kommandeur der deutschen Freiwilligen, Generalmajor Freyher von Rüdiger, und den ebenfalls nach Deutschland reisenden spanischen Generalen Ehrenbezeugungen erwiderten. Als letzte Geste die spanischen Generale und der spanische Kommandant Alacino sowie eine Gruppe von 40 spanischen Freiwilligen an Bord, die Geißel des großen deutschen Reiches sind. Ihnen schloßen sich die zahlreichen deutschen und spanischen Journalisten an, die die Freiwilligen begleiten.

Am frühen Nachmittag ließen die Schiffe aus, an der Spitze das spanische Kanonenboot „Canetjas“, das den Deutschen das Ehrengelicht gab. Den Transportschiffen folgten zahlreiche private Fahrzeuge und Fischerboote aus Vigo, die es sich nicht nehmen ließen, die scheidenden Deutschen mehrere Stunden lang zu begleiten.

Die hohe See erreicht war. Unter den Fahrgästen befanden sich mehrere Schiffe mit Angehörigen der deutschen Kolonie und Mitgliedern der Ortsgruppe der NSDAP.

Der Abschied gab Anlaß zu Szenen aufrichtiger Begrüßung und tiefempfundener Führung. Deutsche und Spanier winkten mit Fahnenstangen und Gähnen unter ländergen Bodrufen auf Deutschland und Spanien, auf Adolf Hitler und Franco, mit dem ersten Wunsch „Auf Wiedersehen!“. Von den deutschen Transportschiffen stiegen Raketen auf, die Hunderte deutscher und spanischer Wägen an Fallschirmen als letzten Gruß herabschweben ließen. (Siehe auch Seite 2.)

Generaloberst Milch beim Duce

Rom, 27. Mai

Der Staatssekretär der Luftfahrt, Generaloberst Milch, hat in Begleitung von Staatssekretär General Ballo am Freitagvormittag eine Besichtigungsfahrt durch das

Reinische Gebiet gemacht und dabei die Städte Vittorio und Sabaudia besucht.

Nachmittags hat Generaloberst Milch in der Gedächtnishalle für die Gefallenen der faschistischen Miliz im Beisein von Staatssekretär General Ballo und von Generaladjutanten der Miliz General Rosso einen großen Vorbericht mit der Salenteufelstele niedergelegt und im Anschluß daran den Saal der Erinnerung an die italienischen Spanien-Freiwilligen besichtigt.

Am Anlaß dazu begab sich Generaloberst Milch in den Palazzo Venezia, wo er von Duce empfangen wurde, der sich nach einer sehr herzlichen Unterredung im Beisein von Staatssekretär General Ballo auch die Offiziere der deutschen Mission vorstellte und sich mit ihnen noch längere Zeit lebhaft unterhielt. Beim Verlassen des Palazzo Venezia wurden dem Generaloberst wie auch jenen vor dem Kommando der faschistischen Miliz von der Menge lebhaftest Ovationen dargebracht.

Der Dienst der SA-Wehrmannschaften

Erste Ausführungsbestimmungen des Stabschefs / Einzelheiten der zukünftigen vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung / Aufstellung, Führung und Ausbildung der Wehrmannschaften

Berlin, 27. Mai

Auf Grund der Bestimmung des Führers vom 19. Januar erläßt der Stabschef der SA, Viktor Lutz, wie die NSR, meldet, die Richtlinien für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung, die den Anforderungen der drei Wehrmannschaften an die mit dem Erlaß des Führers geforderte Ausbildung entsprechen. Diese Richtlinien, die wir hier auszugsweise beknappen, treten mit dem 1. Oktober 1939 in Kraft.

Aufstellung der Wehrmannschaften

1. Zur Durchführung der nachmilitärischen Wehrerziehung werden Wehrmannschaften gebildet. Sie gliedern sich in Wehrmannschaften des Heeres, der Luftwaffe und der Kriegsmarine und werden bei den SA-Einheiten aufgestellt.
2. Die Wehrmannschaften umfassen die Wehrpflichtigen des Wehrdienstalters oder Wehrfähigen, soweit sie nicht anderen Einheiten (H. NSR, NSR) zur Sonderausbildung zugewiesen werden. Der von einer Eingliederung in die Wehrmannschaften ausgenommene Personenkreis wird nochmals bestimmt.
3. Die Zugehörigkeit zu den Wehrmannschaften ist für Wehrpflichtige 2. St. Pflicht. Zunächst werden in die Wehrmannschaften eingereiht: a) die Offiziere und Beamten der Reserve, im Range eines Oberleutnants und Leutnants bis zum vollendeten 35. Lebensjahr, b) die Reservisten 1. und 2. St. einschließlich der im Krieges a) und b) als unabhörmlich Erklärten. Die Reservisten 1. und 2. St. während ihrer Zugehörigkeit zu den SA-Wehr-

mannschaften bis 35. Lebensjahr vollenden, bleiben in der Betreuung durch die SA-Wehrmannschaften.

4. In den Wehrmannschaften werden die Wehrpflichtigen nach Waffenartungen zusammengefaßt, um eine enge Verbindung zwischen den örtlichen SA-Einheiten und der einzelnen Truppenteile zu gewährleisten.
5. Alle Wehrpflichtigen d. B. die neuzeitlich ausgebildet und für Mob-Bewandlung als Kraftfahrer bestimmt sind, leisten im NSR, Übungen zur kraftfahrtechnischen Fortbildung ab. Diese Übungen rechnen auf den beiden SA-Wehrmannschaften abweisenden Dienst an. Die Zugehörigkeit der Wehrpflichtigen d. B. zu den SA-Wehrmannschaften bleibt durch die kraftfahrtechnische Fortbildung unberührt. Wehrpflichtige, d. B. der Luftwaffe, soweit diese dem liegenden Personal angehören, erfüllen ihre nachmilitärische Wehrerziehung durch das NS-Fliegerkorps.
6. Um die tatkräftig-amerabehaftete Verbundenheit innerhalb des eigenen Lebenskreises zu pflegen, und die politische Erziehung der Wehrmannschaften unter Einfluß der Schlagkraft der Partei wirksam zu gestalten,

werden die Wehrmannschaften nach dem für die SA geltenden Wehrpunkte regional gegliedert, d. h. alle Wehrpflichtigen d. B. eines Sturmbereiches werden zu einer oder mehreren Wehrmannschaften zusammengefaßt und dem SA-Sturm zur Wehrerziehung und Ausbildung angegliedert. Damit liegt der Angehörige einer Wehrmannschaft in seinem gewohnten Lebenskreis, in dem er sich auf dem Gebiete der geistigen Wehrerziehung seiner gewohnten Umgebung gegenüber voll auswirken kann.

Führung

7. Zur Durchführung der vor- und nachmilitärischen Wehrerziehung werden SA-Wehrmannschaften aufgestellt.
1. Als Führer und Unterführer für die SA-Wehrmannschaft werden Angehörige der SA, eingeteilt. Die mit der vor- und nachmilitärischen Ausbildung betrauten SA-Führer und Unterführer müssen die Lehr- und Prüfungsrichtlinien für das SA-Wehrabzeichen besitzen oder in absehbarer Zeit erwerben. Zugleich müssen diese Führer die Eignung als Offizier bzw. als Unteroffizier d. B. besitzen oder erwerben.
2. Soweit in den SA-Einheiten solche SA-Führer nicht vorhanden sind, können Offiziere und Unteroffiziere — nach ihrem Ausscheiden aus der Wehrmacht — eingeweiht werden, wenn sie der SA beitreten und den Lehr- und Prüfungsrichtlinien entsprechen.

(Fortsetzung auf Seite 2)

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfasst 16 Seiten)

Prinzregent Paul von Jugoslawien trifft am 1. Juni auf Einladung des Führers in Berlin zu einem Staatsbesuch ein.
Dr. Goebbels brandmarkt erneut die weltlichen Günter.
Reichsminister Dr. Lammers wird heute 60 Jahre alt.
Zum Dienst der SA-Wehrmannschaften erläßt der Stabschef Ausführungsbestimmungen.
Die Zuständigkeit des NS-Wehrbundes für Wehrübungen in der Wehrerziehung des deutschen Soldaten wurde geregelt.
Am West ereignete sich der 19. tödliche Verkehrsunfall.
Im Hafen fanden gestern Aufnahmen zu dem Film „Die barmherzige Vögel“ mit Güde Kraft statt.
Die 328 Meter lange Brücke über die Süderelbe auf der RAV, Bremen-Hamburg wurde in Dienst gestellt.
In Del bei Sph vermischte ein Großfeuer drei Annelen.
Auslagen über das „Gaulus“-Angebot lassen einen Sabotageakt nicht ausgeschlossen erscheinen.
Deutschland stellte einen neuen Segelflug-Weltrekord auf.

Die SA.-Wehrmannschaften

(Fortsetzung von Seite 1.)

Ruubildung

1. Die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung richtet sich nach den Vorschriften für das SA.-Wehrabzeichen und nach den Ausbildungsstellen für die Wehrmannschaften, die von April zu Jahr durch die jeweilige SA.-Führung im Einklang mit den Wehrmaßnahmen zur Verfügung zu stellen sind. Die Ausbildung umfasst: a) die vor- und nachmilitärische Ausbildung (Dienst in der SA.-Wehrmannschaft), b) die nachmilitärische Ausbildung (Wehrdienst in der Wehrmannschaft), c) den Erwerb des SA.-Wehrabzeichens (Freiwillig) a) oder militärisch, b) nachmilitärisch, c) die jährlichen Wiederholungsübungen aller Mitglieder des SA.-Wehrabzeichens.

2. Für den Dienst der SA.-Wehrmannschaften ist monatlich bis zu 10 Ausbildungs- und Übungsstunden vorgesehen. 3. Das Ausbildungsprogramm der Wehrmannschaftsdienst beginnt mit dem Oktober jedes Jahres und erstreckt sich auf 11 Monatsdienste.

Mit diesen Durchführungsbestimmungen des Statuts, so schreibt die NSR für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung ist der Material- einer Arbeit gegeben worden, die nun mit ganzer Kraft in Angriff genommen wird. Der Erfolg des Führers vom 19. Januar 1939 war, dass der SA. die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung des deutschen Mannes übertragen wurde, stellt ein Dokument von letzter Tragweite dar und dient der Stärkung der Wehrkraft des deutschen Volkes. Die Wehrmannschaften sind die Träger der Wehrerziehung der deutschen Wehrmacht und der damit verbundenen Schaffung des deutschen Volkseeres ist dieser Erfolg des Führers in seiner letzten Auswirkung eine geschichtliche Tat von ganz besonderer Bedeutung. Die Wehrmannschaften sind die Träger der Wehrerziehung des deutschen Volkseeres in allen drei Wehrabzeichen, Heer, Marine und Luftwaffe eine gigantische Arbeit geleistet und das starke Schwert geschmiedet, das

Großdeutschland führt und den Frieden im europäischen Raum garantiert. Bei der letzten Führer-Sprache hat sich die Welt davon überzeugt, dass die deutsche Wehrmacht das bestausgerüstete und schlagkräftigste Heer des Friedens in der Hand des Führers ist. Jeder einzelne Mann ist vollkommen ausgebildet und ausgerüstet und dem ergeben, sich in jedem Augenblick selbständig bewegen und kämpfen zu können. So hat der Ausbildungsstand der Wehrmacht einen hohen Stand erreicht, dem nun noch das letzte Fundament gegeben werden soll.

Der Führer hat den Auftrag für die vor- und nachmilitärische Wehrerziehung in treue Hände gegeben und damit jene Sturmabteilungen betraut, die in jeder Hinsicht den Anforderungen der Wehrerziehung entsprechen. Sie sind die besten und arbeitsamen Männer im Weltangebot des Nationalsozialismus waren und sind. Sie sind durch den Beruf ihrer Jahre, zielbewusst, gewissenhaft, fleißig und dem Führer ergeben. Sie sind die besten Arbeiter auf dem Gebiete der Wehrerziehung des deutschen Volkes die auf alle wehrfähigen deutschen Männer erweiterte Aufgabe mit der gleichen Hingabe und Einsatzbereitschaft meistern, die sie bisher ausübten.

Erprobte SA.-Führer werden die Summe ihrer Erfahrungen für den Aufbau und die Ausbildung der SA.-Wehrmannschaften verwenden, und jene Kameradschafts- und Kameradschaftsleiter, die den Führer in die Kreise der Wehrerziehung und Wehrfähigen Männer tragen, die nunmehr durch die Teilnahme am SA.-Wehrmannschaftsdienst ihre selbstverständliche Pflicht für Führer und Volk erfüllen werden. Auf der Grundlage des SA.-Wehrabzeichens werden die Männer nicht nur weltanschaulich zu uns einbürgern, sondern durch die Durchdringung des Nationalsozialismus werden auch körperlich wehrfähig erhalten werden. Die beiden SA.-Wehrabzeichen sind die Träger der Wehrerziehung, werden also hier in gemeinsamer Arbeit die Wehrkraft des deutschen Volkes zur höchsten Form steigern. (Siehe auch unsere Beilage „Die Soldaten“.)

Unablässig polnische Terrorakte

Mit fixen deutsche Wohnungen erbrochen und demoliert

Kattowitz, 27. Mai. Die aus Kontinuum geflohenen Deutschen weigern sich, boshafte Verbrechen, da sie weitere terroristische Ausschreitungen befürchten.

Genfer Mission auf immer vorbei
Genève, 27. Mai. Der Danziger Korrespondent des „Bund“ macht nach Meldung des „Danziger Botsboten“ den Versuch, einen angeblich neuen Auftrag des Völkerbundskommissars in Danzig, die polnischen Flüchtlinge in den polnischen Provinzen einer großen polnischen Mission aufzugeben. Bisher hat die Aufgabe, ein Abkommen zwischen Polen und Danzig zustande zu bringen.

Der „Danziger Botsbote“ nimmt in seinem letzten Heft, veröffentlicht von der „Danziger Zeitung“, die hinter seinen Errichtungen stehenden Mächte England und Frankreich genügend bewerten gelernt, als die mehr als 100 Straftaten zwischen Danzig und Polen vor 1938 verzeichnet in eine Zeitung war.

Danzig weiß Herr Buchardt raten, sich nicht in die Regeln zu lassen. Die Mission, Danzig ohne Krieg ins Reich zu bringen, ist für die künftigen Schülern eines Genfer Diplomaten noch zu schwer. Die Danziger haben bereits übernommen, und das ist für Danzig eine ausreichende Garantie, die von Danzig nicht wieder abgelehnt werden darf. Die polnische Garantie für die Wiederherstellung der polnischen Freiheit ist ein weiterer Schritt.

Eine Stimme der Vernunft

Wirtschaftskrieg gegen die autokratischen Staaten schädigt die USA.-Wirtschaft

Ungelungde Grundlagen des USA.-Handels mit Latein-Amerika

Managua, 27. Mai. Im Rahmen einer Außenhandelswoche letzte sich der stellvertretende Vorsitzende Howard des amerikanischen Außenhandelsverbandes vor 1500 geladenen Sprechern der amerikanischen Wirtschaft in einer Rede die Beziehungen zu Lateinamerika.

Howard, der neben dem Wirtschaftsminister Hopkins der Hauptredner des Abends war, geißelte nicht die Kontinente der Welt, sondern die autokratischen Interessen der autokratischen Staaten, die die Beziehungen zu Lateinamerika zu unterbrechen. Er sagte, dass die autokratischen Staaten die Beziehungen zu Lateinamerika zu unterbrechen, die Beziehungen zu Lateinamerika zu unterbrechen, die Beziehungen zu Lateinamerika zu unterbrechen.

Spanien dankt den Freiwilligen

„Sie wichen keiner Gefahr, noch scheuten sie ein Opfer.“ — herrliche Abschiedsrede

Madrid, 27. Mai. Der Befehlshaber der spanischen Luftwaffe, General Ribera, hielt an die aus Spanien fahrenden deutschen und italienischen Fliegerverbände die herrliche Abschiedsrede, in der er noch einmal den gemeinsamen Kampf gegen den bolschewistischen Terror und das internationale Freimaurertum, noch einmal die gemeinsamen Gefahren und Siege gedachte, die gemeinsamen Freundschaften und Kameradschaften, die gemeinsamen Freundschaften und Kameradschaften, die gemeinsamen Freundschaften und Kameradschaften.

Nach einem Gruß an die gesamten Gefallenen, an Spanien, Deutschland, Frankreich und Italien, die ohne den geringsten Unterschied alle gleich in den Herzen der Flieger, die mitten im Schlachtfeld kämpften, die mitten im Schlachtfeld kämpften, die mitten im Schlachtfeld kämpften.

Woroshilow nach London eingeladen?

(Drahtbericht aus London)

L. h. London, 27. Mai. Die englischen Flieger werden über dem Kanal durch die deutsche Luftwaffe, die über dem Kanal durch die deutsche Luftwaffe, die über dem Kanal durch die deutsche Luftwaffe.

Polnische Antwort an London

(Drahtbericht aus London)

„Darin“ meldet aus Warschau, dass die polnische Botschaft mit der polnischen Antwort zu dem geplanten englisch-polnischen Bündnis nach London zurückgekehrt ist. Es wurde erklärt, dass Polen gegen die polnische Antwort zu dem geplanten englisch-polnischen Bündnis nach London zurückgekehrt ist.

Englischer Protest gegen die japanische Blockade

(Drahtbericht aus London)

Die feste Haltung der Japaner in ihrem Entschluß, die Lieferung von Kriegsmaterialien an China mit allen Mitteln zu unterbinden, hat in London großes Aufsehen erregt. Die englische Regierung hat erklärt, daß sie die japanische Blockade in der japanischen Küste als „illegal“ betrachte und sie in die Wege zu internationalen Recht zu führen.

Börsensturz in Paris

(Drahtbericht aus Paris)

Die Aufwärtsentwicklung der Pariser Börse, die während der letzten Tage von den Werten als „Panik“ bezeichnet wurde, ist am Freitag plötzlich durch einen Sturz der Werte abgebrochen worden. Dies übertrug sich auf die Börsen in London, Brüssel und Amsterdam.

NS-Lehrerbund und Wehrmacht

Großzügiger Plan zur Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit

Wien, 27. Mai. Zwischen dem NS-Lehrerbund und dem Oberkommando des Heeres ist eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf alle Fragen der schulpflichtigen Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit vereinbart worden. Mit zwei wichtigen Abmachungen haben sowohl der Wehrbeauftragte des Heeres, Generaloberst von Brauns, als der Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wagner, die praktische Durchführung dieses Planes der gemeinsamen Arbeit eingeleitet.

Reichsleiter Wagner hat die gesamte Schulungsarbeit des NSLB für das kommende Jahr unter der Parole des Kampfes im Westen als der Vorbereitung des Lebenskampfes der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches gestellt. Unter diesem Thema wird die deutsche Wehrhaftigkeit der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches im unabweisbaren Maße als erzieherisches Prinzip herausgearbeitet. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den Inhalt der Kriegsschulen mit der Vorbereitung der Aufgaben der wehrpflichtigen Erziehung beauftragt.

NS-Lehrerbund und Wehrmacht

Großzügiger Plan zur Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit

Wien, 27. Mai. Zwischen dem NS-Lehrerbund und dem Oberkommando des Heeres ist eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf alle Fragen der schulpflichtigen Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit vereinbart worden. Mit zwei wichtigen Abmachungen haben sowohl der Wehrbeauftragte des Heeres, Generaloberst von Brauns, als der Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wagner, die praktische Durchführung dieses Planes der gemeinsamen Arbeit eingeleitet.

Reichsleiter Wagner hat die gesamte Schulungsarbeit des NSLB für das kommende Jahr unter der Parole des Kampfes im Westen als der Vorbereitung des Lebenskampfes der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches gestellt. Unter diesem Thema wird die deutsche Wehrhaftigkeit der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches im unabweisbaren Maße als erzieherisches Prinzip herausgearbeitet. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den Inhalt der Kriegsschulen mit der Vorbereitung der Aufgaben der wehrpflichtigen Erziehung beauftragt.

NS-Lehrerbund und Wehrmacht

Großzügiger Plan zur Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit

Wien, 27. Mai. Zwischen dem NS-Lehrerbund und dem Oberkommando des Heeres ist eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf alle Fragen der schulpflichtigen Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit vereinbart worden. Mit zwei wichtigen Abmachungen haben sowohl der Wehrbeauftragte des Heeres, Generaloberst von Brauns, als der Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wagner, die praktische Durchführung dieses Planes der gemeinsamen Arbeit eingeleitet.

Reichsleiter Wagner hat die gesamte Schulungsarbeit des NSLB für das kommende Jahr unter der Parole des Kampfes im Westen als der Vorbereitung des Lebenskampfes der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches gestellt. Unter diesem Thema wird die deutsche Wehrhaftigkeit der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches im unabweisbaren Maße als erzieherisches Prinzip herausgearbeitet. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den Inhalt der Kriegsschulen mit der Vorbereitung der Aufgaben der wehrpflichtigen Erziehung beauftragt.

NS-Lehrerbund und Wehrmacht

Großzügiger Plan zur Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit

Wien, 27. Mai. Zwischen dem NS-Lehrerbund und dem Oberkommando des Heeres ist eine enge Zusammenarbeit in Bezug auf alle Fragen der schulpflichtigen Erziehung der Jugend zur Wehrhaftigkeit vereinbart worden. Mit zwei wichtigen Abmachungen haben sowohl der Wehrbeauftragte des Heeres, Generaloberst von Brauns, als der Reichsleiter des NS-Lehrerbundes, Gauleiter Wagner, die praktische Durchführung dieses Planes der gemeinsamen Arbeit eingeleitet.

Reichsleiter Wagner hat die gesamte Schulungsarbeit des NSLB für das kommende Jahr unter der Parole des Kampfes im Westen als der Vorbereitung des Lebenskampfes der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches gestellt. Unter diesem Thema wird die deutsche Wehrhaftigkeit der Nation und der Gerechtigkeit des Reiches im unabweisbaren Maße als erzieherisches Prinzip herausgearbeitet. Der Oberbefehlshaber des Heeres hat den Inhalt der Kriegsschulen mit der Vorbereitung der Aufgaben der wehrpflichtigen Erziehung beauftragt.



Stenotypistin Anlern- nicht Letztbude

Bremen, 27. Mai

Das Meistert des vom Jugendamt der DAF, herausgegebenen Mitteltagesbundes, 'Schaffende Jugend' enthält Gedanken zur kaufmännischen Berufsausbildung der weiblichen Jugend...

Eine Frau ging von Bord ...

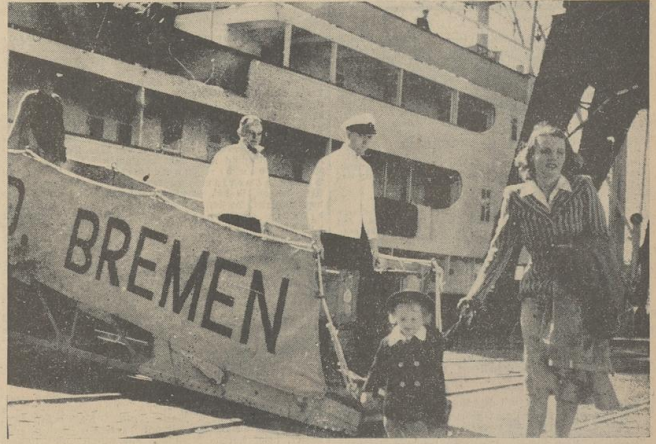
... und wurde gefilmt — Szene mit Hilde Krahl auf dem Lloyd-Dampfer 'Nürnberg', für den Tobisfilm 'Die barmherzige Lüge'

Wie wir schon gestern berichteten, war dieser Tage eine kleine Filmexposition der Tobis in Bremen zu Gast...



Letzte Aufnahmevorbereitung Auch der Hals mit rotbraun geschminkt sein

geleitete Filmmann aus der Schule Luis Trenkers, der mit einem seiner ersten Filme 'Standhafte Brügger' einen verheißungsvollen Beweis seines Könnens gab...



Um diese 30 Sekunden lange Szene ging es Aufn.: Tischer (3)

Statt zum verbindlichen Liebesgang zwischen den beiden Teilen des Films gehörten, der, wie schon mitgeteilt, zunächst im fernen Osten, dann in Deutschland spielt...



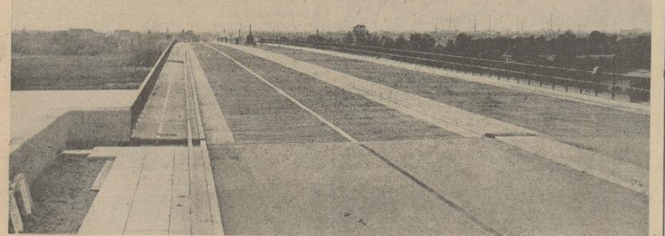
Der einkommende Lloyd-Dampfer 'Nürnberg' — ein schmelztes Rieserequisit! An der Kamera Karl Path. Links der Regisseur Werner Klingler

Autobahn nach Hamburg wieder 6 Kilometer gewachsen / Indienststellung der 326 Meter langen Brücke über die Süderelbe — Bremen/Hamburger Hafen

Am gestrigen Freitag wurde die Teilstrecke Hamburg-Hafen-Hamburg-Hafen der Reichsautobahn Hamburg-Bremen im Hamburger Hafen...

Die Reichsautobahn Hamburg-Bremen im Hamburger Hafen, die zur Zeit an der Anschlussstelle Hamburg-Hafen am zünftigen Landweg endet...

in den Niederungsgegendsbereich und damit zur Bede. Mit der neuen Teilstrecke wird ein verkehrsgünstiger Zustand befestigt...



326 Meter lang erstreckt sich diese gestern mittag eingeweihte Brücke über die Süderelbe Aufn.: Freese

Des Führers Garten — ein Vogelparadies

Von den Tausenden, die in Berlin täglich über die Hofstraße und den Wilhelmplatz an dem monumentalen Gebäude der Neuen Reichsanleihe vorbeiziehen...

deres Mikrotent gepflanzte. Diese sorglosen Anordnungen hatten schon in wenigen Monaten den Erfolg, daß zahlreiche Vogelkrieger aus dem benachbarten Tiergarten in den Garten der Reichsanleihe überflogen.

zwar gebudelt wird, aber eine gewisse Vermehrung nicht überflüssig darf. Aus dem Zentrum seines Arbeitszimmers kann der Führer nun nicht nur seinen Garten sehen...

und gewohnt. Eine scharfe, als Körnermaße und der fluge Mund vollenden den großartigen Eindruck...

Die hohen Säulen dieses Parks sehen auf eine besondere Vergangenheit zurück. Aber noch niemals wurde man ihnen so gerecht wie heute...

Im hohen vertrauensvollen Einverständnis aber auch das Leben zu erhalten, wird sofort aufgepaßt, daß keine wildernden Katzen ins Haus können...

Esch. Und schnell ergibt sich in weitergeplannter Unterhaltung, daß es nicht nur übliche freundliche Worte sind...

Man will dem Maestro die Worte überlegen; er weiß es mit Lebhaftigkeit zurück. Wenn er sich nicht fügen will unter seiner Sprache vernehmlich machen...

Gino Marinuzzi in Bremen

Zur 'Lohengrin'-Pufführung am Pfingstsonntag / Der italienische Meisterdirigent erzählt

Vor Jahren hatte ich einen Bekannten, dessen Erinnerung so sehr dem Verfalls des romantischen Westens entspricht, daß selbst die schmerzliche Todestage meiner Mutter ihn Mutter am Kopf gepußt und geflüstert hat...

genommen, die während seiner Jugend vorhalten mochte, bis ihm das Leben sein eigenes Gesicht gemahnt haben würde.

Wenn aber ein Künstler auf der Höhe seiner Schaffenskraft ganz der zwingenden Vorstellung vom Weien seiner Art, und zwar auf den ersten Blick, entripfidi, so ist er nicht mehr der Mensch, der sich geistig mozen vor Beginn der Probenarbeit in seinem eigenen Inneren...

Doch — ein tiefer (Niem)-Zug und rasch find mir wieder bei dem Inhalt fernsich Lebens, dem Dienst an der musikalischen Schöne...



Offizielle SA-Beilage des SA.-Standortes Bremen

Nummer 10

27. Mai 1939

SA-Standarte

Das ewig deutsche Danzig

„Es kommt der Tag, da wird gespannt ein eignes Zelt ob allem deutschen Land“

Wer jemals der prächtigen Zitadellstadt an der Mottlau einen Besuch abgestattet hat, dem wird dieses Erlebnis unerschütterlich bleiben. Aus dieser Stadt und dem umliegenden Gelände haben die „Friedensmacher“ von Versailles, die, wie bekannt, besonders gefeindete und fündige Staatschöpfer waren (siehe Tschicko-Slowatek), ein eigenartliches, dem sogenannten „Völkerverbund“ unterstelltes Gebilde zusammengeschaffen, das sie in Erinnerung an vergangene Zeiten „Freie Stadt Danzig“ nannten, dem jedoch die wahre und eigentliche Freiheit soweit wie möglich beseitigten wurde. Dem laut verfassten Grundgesetz vom Selbstbestimmungsrecht der Völker ist die Schaffung dieses Weltkriegsdenkmals glatt ins Gesicht.

Am 16. Juni 1919 wurde in einer Manifestation unter Feindbanden aus der Zeit des Weltkrieges verurteilt, daß Danzig die Verfassung einer Freien Stadt erhalten solle. Seine Einwohner sollten sich unter der Herrschaft Polens finden und auch nicht ein Teil des polnischen Staates werden. Was ist daraus geworden?

Polen hat das Recht erhalten, die auswärtigen Angelegenheiten der „Freien“ Stadt Danzig zu führen und den Schutz der Danziger Staatsangehörigen im Auslande zu übernehmen. Die Eisenbahnen laufen unter polnische Verwaltung, ebenso der Post-, Draht- und Fernsprechverkehr zwischen Polen und dem freien Danzig. Das neue Staatsgebilde wurde in das polnische Zollgebiet einbezogen. Die Überwachung des Danziger Hafens übernahm ein Ausschuß, der sich aus fünf Polen und fünf Danzigern zusammensetzte und an dessen Spitze ein Schwabe (1) trat. Auf der Westseite, einer Halbinsel, die Danzigs Hafenstraße beherrscht, wurde ein Umschlagplatz für polnische Munition und polnische Kriegsmaterial angelegt. — Das sind nur einige von all den Beschränkungen und Maßnahmen die getroffen wurden, um den Danziger Völkern den Augen zu führen, was für eine „freie“ Stadt ihre Heimat nunmehr geworden war.

Daß die Polen noch mehr erreichen wollten, dürfte bekannt sein, ebenso die Tatsache, daß sie nie von ihren Überzähligen, in maßlosen Forderungen abgegangen sind, was gerade in den letzten Wochen wieder deutlich in die Erscheinung getreten ist. Das Wort vom „Polnischen Protektorat über Danzig“ zeigt einwandfrei, was das eigentliche Ziel der polnischen Bestrebungen ist. Dabei sind noch über 400.000 Einwohner des Danziger Gebietes 90 v. D. Deutsche. Dem „Volksrat“, der gegenwärtigen Körperschaft Danzigs, gehören 72 Abgeordnete an, von denen 70 deutsche Nationalsozialisten sind und nur 2 Polen sind. Wenn heute behauptet wird, daß das Mandatgebiet der Reichswehr notwendig zum „Lebensraum“ Polens gehöre, so haben wir nachdrücklich die Frage zu stellen, warum denn die Polen so wenig für ihren heiligen Wehrkreisraum tun, auf dem der Reichswehr — wie wir aus eigener Beobachtung wissen — äußerst dürftig ist, da zahlreiche, in den letzten beiden Jahrzehnten entlassene Soldaten ihn empfindlich behindern. Ein auserwählter Junge dürfte der Franzose René Maréchal sein, der schon einige Jahre vor der Machtergreifung in einem Buch über die deutschen Ostansprüche feststellte, daß der polnische Staatshaushaltsverordnungsplan für die Unterhaltung der unteren Wehrmacht nur 800.000 Flug vorzieht. Das ist der 50. Teil (!) dessen, was das Deutsche Reich vor dem Kriege jährlich für denselben Zweck geopfert hat, nämlich 20 Millionen Mark.

Die Bereinigten Studentenvereine der Warschauer Hochschule haben Mitte Mai einen Aufruf erlassen, in dem es u. a. heißt: „Danzig, die historische polnische Stadt (!), wie die Deutschen immer wieder behauptet haben (2), verdrängt die Wundung des größten polnischen Jährlings, des größten Kaiserlandes Polens, und muß zu uns zurückkehren.“ Wir fragen, wann und wo hat jemals ein Deutscher feststellte, daß Danzig eine polnische Stadt ist, zumal es eine Tatsache ist, daß der nichtdeutsche Bevölkerungsanteil dieser Stadt niemals über 5 v. D. hinausgegangen ist. Was die geistliche Entwicklung anbetrifft, so hat Danzig wohl in den letzten nach der Schmachung des Deutschen Reiches 10 Jahren den Namen nach zu Polen gehört und löse Anlehnung beim polnischen Staat gesucht, im übrigen aber ständig tapfer um die Erhaltung seiner Selbstständigkeit gekämpft. Die geistliche, wirtschaftliche, Verwaltung und akademische Kultur liegen auch damals in den Händen des Danziger Volkes, und dem Versuch polnischer Könige, ihre Macht über die Stadt zu erweitern, wurde lebhaftest und erfolgreichster Widerstand entgegengebracht. Danzigs Geschichte ist immer deutsche Ge-



Die Danziger St.-Marie-Kirche, eines der herrlichsten Denkmäler ehrtester und schönster deutscher Backsteingotik

schichte gewesen. Aufstieg und Niedergang des Reiches haben stets zum Glück aber zum Leid der Schiffsaltsstadt an der Weidell beigetragen.

Wenn die Menschen schweigen sollten, dann würden die Steine von Danzigs Deutschtum zeugen, hat Prof. Max Hagen, der verlorene Vorkämpfer des 1920 gegründeten Deutschen Heimatsbundes in Danzig mit Recht behauptet. Wadig und wie ein unerrückbarer Krieger ragt die Marienkirche Danzigs, die fünfzigste Kirche der Welt, hinauf in den Himmel. Nur ihr lag der Danziger Dichter und SA-Oberführer Martin Domagala den wir färslich nach in Bremen hören und begrüssen konnten:

Es steht eine Kirche im Osten am Weidellstrom. Wie eine Gottesburg wachet der rote tagende Dom aus dem steinernen Juvang der ihmalen Gassen empor, Gottes Lirndürftigkeit ferngekommenes Zor. — Die Gloden rufen. Sie halten in Kampf und Schlacht in dem steinernen Turm von Sankt Marien ewige Wacht. Sie warten auf ihre Stunde, zu der Gott selber sie führen wird. — Den Tag der Erlösung verkündet mit ebernem Mund.

Das urdeutsche Rathaus mit seinem schlanen Turm, die hohe, schlanen, vielfach reichverzweigten Giebelhäuser, der Krutstuhl mit seiner prächtigen Halle, das alschwarzweiße Krantor und so viele andere Stätten legen und unüberwindliches Zeugnis ab vom Deutschtum und der deutschen Vergangenheit Danzigs.

Es ist all dies: Entschieden reden Danziger Polen in Entschuldigungen davon, daß sie die natürliche Rolle des Danziger Gebietes nur in dem Dienst und der engen Verbindung mit dem Mutterlande, der Republik Polen, sehen. Sie erörtern sich, feldtstellen, daß nur die polnische Nation das Recht habe, über die Weidellmündung zu bestimmen. Sie prägnant den deutschen „Drang nach dem Osten“ an, verunglimpfen das „johende Braugentum“ und rufen nachdrücklich dazu auf, die historische „Einflistung“ der Republik zu den nationalsozialistischen Stellen Danzigs zu ändern.

Des alles ist schon geschehen, bevor der Führer den Vertrag mit Polen aufständigt, ebenso wie längst vorher zu einem idarlen Wortlaut aller Deutschen in Polen aufgerufen worden war. Wenn dann Deutsche in Danzig überreits dazu übergegangen sind, ihre Völk-

Danzig
Wir stehen am Rande der deutschen Welt.
Wir stehen, weil Gott uns heilergeschiedt.
Sag gültigst den deutschen Stamm,
dass wir in der Erde murgelt der Baum,
so gründet sich seit diese grau-alle Stadt
und harret der Stunde. Wenn einmal sie naht,
dann, über Tore und Giebel und Wall,
findet der Gloden eherner Schall:
Danzig blieb deutsch!
Schwarz steigt Sankt Mariens Turm in die Naht.
Wir leben wir Turm. Und wir halten die Wacht.
Der scharfe Ost, der die Ströme uns läßt,
Brandung des Meeres, das die Küste umspült,
sie schufen ein hartes, erprobtes Geschlecht.
Wir wandern durch Leid, und wir warten auf's Recht.
Wir schwören, westwärts den Wind gewandt,
Wir, unsern Vater, und Mutterland:
Danzig bleibt deutsch!
Wir gehen durch Not, und wir wandern durch Leid.
Wir tragen das Opfer der weglassen Zeit.
Wir leben im Dunkel und jähren doch nicht,
denn das Dunkel ist heute, und morgen ist Licht.
Schon hebt sich am Himmel ein rötlicher Schein,
bald scheitern in irrsinnigem Glanz wir hinein.
Dann kehren wir heim. Jede Grenze, die jaht,
und brauende Chäre jähren voll Dant:
Danzig ist deutsch!

Wolfgang Federau, Danzig

genossen durch Flugmittel zu ausschließlichem Einkauf in deutschen Geschäften aufzuerbren, so ging auf der anderen Seite das Gesetz los über die Gesamtmaßnahmen und den Weidellpraktischen Verhältnissen zu den in Danzig den Polen verübten Rechten. Dabei ist der größte überhaupt nur denkbare Postort Danzigs durch die Polen der mit amerikanischer Weidellmündigkeit durchgeführte und vollkommen überflüssige Bau des Hafens Gdingen in nur 15 Kilometer Entfernung von Danzig gewiesen, eines polnischen Hafens, dessen Warenverkehr den Danzig seit der verdrängten Jahre bei weitem übertrifft und durch den man das deutsche Wirtschaftlich lohnen und fette machen will.

Das nationalsozialistische Danzig läßt sich indes in seinem Behauptungskampf nicht beirren. Der Nationalsozialismus ist dort durch Übernahme der Verantwortung der Gehehe ebenso durchgeföhrt worden wie bei uns im Reich. Es gibt keine jüdischen Rechtsanwälte und Notare, keine jüdischen Apotheken mehr in Danzig. Der „Danziger Korallen“, die nationalsozialistische Gauzeitung, hat anfangs dieses Jahres die Zahl der nach in Danzig anwesenden Juden auf 4000 bis 5000 geschätzt, wonach gut die Hälfte bis fast zwei Drittel der dort wohnenden oder eingewanderten Semiten den Boden der freien Stadt verlassen haben müssen.

Seit der Weidellüberlieferung Böhmens und Mährens, sowie des Memellandes in den deutschen Reichskörper ist in politischen Zeitungen ein Ton gegenüber Deutschland zu hören, der die Weidellüberlieferung fordert. Die Spannungen zwischen beiden Völkern werden dadurch unendlich erhöht und vergrößert. Wir lassen uns jedoch durch solche Auswüchse in keiner Weise beeinflussen, da wir wollen, daß wir einen gerechten Kampf führen und daß die Weidellüberlieferungen von Versailles einer gerechten Neuordnung weichen müssen.

Das Danzig betrifft, so denken wir an die Worte, die am Neuen Rathaus von Martin Domagala unter dem Wappenstein der Stadt Danzig und der beiden Dichter gesprochen und durch die Weidellüberlieferungen von großen gelobten Buchstaben angebracht sind, die — von der Memellende befreit — hinausleuchten in die Danziger Lande und die lauten:

Es kommt der Tag, da wird gespannt Ein eignes Zelt ob allem deutschen Land. Oberscharführer Depken, Standarte 75

Vor der Aufstellung der SA.-Wehrmannschaften

Die besondere Ausgabe der SA. — SA-Sport- und SA-Wehrabzeichen — Die Vorbereitungen zur Errichtung der Wehrmannschaften — Der 1. Oktober als Stichtag

Von Fritz Koberstein.

In zahlreichen Sportabzeichen-Gemeinschaften wurden nun zusätzlich noch SA-Abzeichen für den Erwerb des SA-Sportabzeichens vorbereitet und die Kräftigung durch SA-Führer durchgeführt. In den einzelnen Gruppenübungen liefen häufig Kräfte, um den immer häufiger werdenden Bedarf an Prüflingen sicherzustellen. Durch planmäßige Arbeit konnte so ein Apparat aufgebaut werden, der dann am 19. Januar 1939 den Erfolg des Führers zur Bildung von Wehrmannschaften und die Umformung des SA-Sportabzeichens zum SA-Wehrabzeichen ermöglichte.

Polenrechtlich ist so der Gedanke, der am 3. August 1921 durch den Führer in die Welt führte, in diesen Erlassen des Führers weiterentwickelt worden. Der Nationalsozialismus hat aus der Geschichte gelernt und wird nicht mehr den Fehler begehen, der vor dem großen Weidellbrand der Ausgangspunkt zu jener nachrichtsmässigen Errichtung des Reichs bildete. Das ganze Leben hindurch wird der deutsche Mann seine ledortliche Haltung beibehalten, werden in ihm die ledortlichen Tugenden, deren Grundelemente Treue, Ehrlichkeit, Mut, Mannesstolz, Ehrlichkeit und Kameradschaft bilden, erhalten bleiben. Durchdrungen von der nationalsozialistischen Weltanschauung, gerufen im Geiste eines echten Soldatenstums, wird so der Wehrmann des deutschen Volkes bis in die feinsten Details den Bedingungen des privaten Lebens einzugereiht.

Die Vorbereitungen zur Aufstellung von Wehrmannschaften lief überall in vollem Gange. Bis zum 1. Oktober muß das organisatorische Gerüst in seinen letzten Einzelheiten ausgebaut sein. Es muß aber auch mit dem technischen Apparat der Wehrabzeichen (Wehrabzeichenkommando bzw. Wehrabzeichen) in Einflang gebracht werden. Hierzu war es erforderlich, in den einzelnen Standorten gewisse Umgruppierungen durchzuführen, um die einzelnen Standorten mit den entsprechenden Wehrabzeichen (Wehrabzeichenkommando bzw. Wehrabzeichen) in Übereinstimmung zu bringen. Diese Umgruppierungen sind bereits heute innerhalb aller SA-Gruppen zu einem gewissen Abschluß gekommen.

Daneben laufen jetzt bereits die Maßnahmen, die den Zusammenfluß von Wehrabzeichen-Gemeinschaften innerhalb der Stämme vorwärtsstreben. Damit ist die Möglichkeit gegeben, bereits einen Kern zu bilden, der dann am 1. Oktober als Grundstock der Wehrmannschaften dienen kann. Die einzelnen Formationsführer sind aber auch dadurch bereits in die Lage versetzt, sich gewisse Erprobungsgruppen zu bilden, die für die Aufstellung von Wehrmannschaften wichtig sind. Vor allem aber erreichen sie durch diese vorbereiteten Maßnahmen, daß sie bereits über ein gut eingepreistes Führerkorps verfügen, wenn am 1. Oktober der gesamte ausstehende Jahrgang der Wehrmannschaften in den SA-Wehrmannschaften erfolgt wird.

In diesem Zusammenhang ist eine Anordnung wichtig, die der Stabschef bekanntlich in diesen Tagen erlassen hat. Diese Verfügung richtet sich an die Offiziere d. S. und Unteroffiziere der Reserve, um ihnen die Möglichkeit zu geben, der SA. beizutreten, ohne die lange Zeit

der Anwärterhaft zu durchlaufen. Bei Bemühung können die Offiziere und Unteroffiziere später dann als SA-Führer innerhalb der Wehrmannschaften Verwendung finden.

Die Einweisung als SA-Führer wird abhängig gemacht von einer dreimonatigen Dienstzeit als SA-Mann. Nach vorgenommener Frontbeurteilung ist der nächste Schritt die Einweisung in das Reich und die Einweisung des SA-Wehrabzeichens. Die Einweisung als SA-Führer richtet sich nach der entsprechenden Qualifikation durch die Führerschaft der SA. in enger Verbindung mit der Frontbeurteilung. Diese Leistungen werden geben die Möglichkeit, bewährte Offiziere und Unteroffiziere des Beurteilungsbereiches und der Reserve mit in das große Werk der Erziehungsarbeit zur Wehrbereitschaft einzuweisen. Diese angeleitete eigne Zusammenarbeit der Führer der SA. verleiht der Wehrbereitschaft den Charakter der Wehrbereitschaft, die am 1. Oktober der reibungslose Übergang des ausgedienten Jahrganges der Wehrmacht in die SA-Wehrmannschaften erfolgen kann.

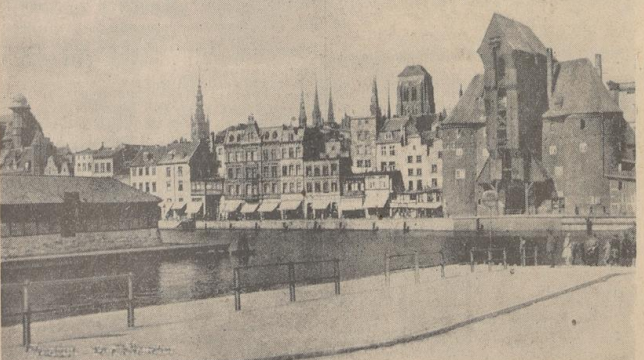
Der Stabschef wird in diesen Wochen verschiedene SA-Gruppen befehlen, um sich von dem Stand der derzeitigen Entwicklung zu überzeugen. In den letzten Tagen befehligte Stabschef Kurze bereits Teile der kommenden SA. Wie weit die Vorbereitungen hier bereits gegeben sind, geht aus folgender interaktiver Beantwortung hervor. Bei der Bezeichnung eines SA-Wehrabzeichen-Anwärterfaches konnte festgestellt werden, daß sämtliche an diesem Kurze teilnehmende SA-Führer auch bereits ihre entsprechenden militärischen Dienstleistungen im Reich erbracht haben. Der SA-Gruppenkommandeur Obergruppenführer Bredeme, kamte dem Stabschef weiter melden, daß zur Zeit zahlreiche SA-Führer bei der Wehrmacht fänden, um ihre Weidellungen abzuholen.

Wenn auch zur Zeit das Wehrabzeichen mehr im Vordergrund der Arbeit innerhalb der SA. steht, so bleibt doch nach wie vor die weidellführende Erziehung das Primäre in der SA. Die Weltanschauung des Nationalsozialismus wird und muß immer die Grundlage bilden, auf der sich die Wehrbereitschaft aufbaut, denn der Soldat muß wissen, wofür er sich einsetzt, und wo für er letzten Endes bereit ist, mit seinem Leben einzutreten. Und das ist die nationalsozialistische Idee. Erst in dem Zusammenfließen von Glauben und Wehrbereitschaft liegen die stärksten Kräfte eines Volkes.

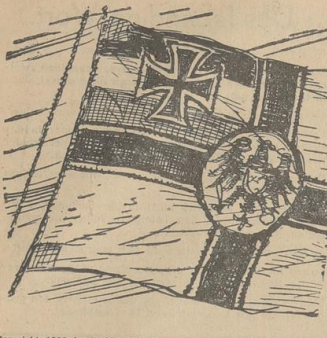
Ein Patent für jeden SA.-Sturm

Die SA.-Standarte 26 (Magdeburg) wird zur Behebung des Mangels an fändlichen Arbeitskräften einen Frühjahrs- und Herbsturlaub der SA. für den Arbeitsdienst. Jedem Sturm wird ein Patent zugewiesen, in dem der Sturm seinen Landhofsbericht abgibt. Eine verbindliche und nachahmenswerte Einrichtung!

Verantwortlich: Rudolf Meyer, Bremen



Am Krantor in Danzig. Ein macht- und prachtvolles Beispiel des deutschen Kaufmannsgeschlechts, das schon zur Zeit der Hanse einen blühenden Handel trieb, zu einer Zeit, als der Polen nur in seinen Stätten eine europäische Kultur aufwies, die es wiederum ebenfalls nur Deutschland zu verdanken hatte.



A.T.O.L.

Führer der Luftschiffe VON THOR GOOTE

nächsten Tagen Angriffe ansetzen zu können, wenn es die Wetterlage zuließ. Die Befehlskette drängen...

„Die Offiziere?“

„Nein, Ergellen, auch die Mannschaften. Immer wieder baut sich einer vor mit auf.“ Er schüttelte. Die Reihen flüchten flüchtbar, ich könnte eine Angriffsperiode verpassen! Und das nach über 1000 Mannschaften, und 199 Angriffsbatterien, — bei über 300 Toten!

Der Kommandant nickte dem J. d. U. freundlich zu. „Wenn ich die U. und U. Leute nicht hätte...“

Der J. d. U. lächelte hinzu: „... und die M. und M. Leute die Seeflieger.“

Scheer murmelte ihm, — und dann, mit einem Pfäffchen: „Sie sind doch Optimist, Straßer!“

„Ja, Pfäffchen, Ergellen, wenn man zu eingeschränkter Arbeit immer und über trifft.“

Der Kommandant reichte ihm die Hand: „Guten Morgen, Straßer! — Aber Sie halten sich zurück...“ Straßers Kräfte waren aufeinander gepreht. „... Soweit es irgend geht!“ sagte da der Kommandant.

„Ja, Pfäffchen, Ergellen!“ sagte da der J. d. U. „Soweit es irgend geht!“

Als ich die Tür hinter mich schloß, stand der Kommandant einen Augenblick lang am offenen Fenster, doch er sah nicht die Blau des Sommertages, nicht die Blau des Meeres: Mit seiner glühenden Naturanlage und seinem Humor überwand er dieser Straßer wohl alles Schöne, — immerhin... Aber beneidenswert, wie er sich aus der Enghalsigkeit deutschen Zusammenbruchs in der Luft warfen kann.

Unter dem schwarzen Schiffe wurden eben die großen Sprengbomben in den Sandbänken hohle gezogen. Die Maschinen liefen. Kinder, sehr hoch vorlichtig.

Gas wurde nachgeführt und ich brauend durch die Schläuche in die Zellen.

Der Segelmacher leuchte unter seiner Last von Sped und Brot, Motoren prangen an.

Leutnant zur See Krüger stand neben der Bordwand. Jetzt hob er das Sprachrohr zum Mund: „Ballast los!“ Er sprang zur Seite, um nicht noch zu werden. Ballast wurde herabgeworfen.

Leutnant zur See wurde ebenfalls fertig gemacht. Leutnant zur See wurde fertig gemacht, und da hinten war auch Kapitänleutnant Dole.

„Vohsinger hat sich um... Haben die Leute gegessen?“

„Ja, Kapitänleutnant!“ Seemanns Mann war vornehm durch Westfalia und Friesland, Balzuch und Kapfänger. Dabei prallte die Augenlider auf das Ballastfach. Die Motoren wurden abgestellt, waren warmgelaufen.

„Ballast ab!“ sagte die Stimme des W. O. hohl. Wieder prüfte Wasser. Dann wurden die Ventile festgeschloßen. Da sah Krüger den Kommandanten. Ein paar schnelle Schritte: „70 Tonnen für Vohsinger!“ Er hob die Hand zum glühenden Himmelsblau.

Die Sonne flutete durch das weite Tor. „Großes Mandler“, flatterte die Flagge am Signalmast des Trupps, Kanälen riefen.

Kapitänleutnant v. Vohsinger turnte zur Führergondel hoch. Das Reichsflieger lag ausgenommen nur noch leicht auf den Böden. Der Kommandant trat aus Fenster: „Zugrunde los!“ Kanäle wurden abgehängt.

„Rechteln, ihr Vorkarrotten!“ rief Reiterobermann Schulte, der Westfale, indem aus der achternen Bordwand Gondel herunter, Obersteiger Blöder aus Dübbardein sah ihm über die Schulter.

Der Wasserschiff ging mit großen Schritten auf das Feld hinaus, blieb stehen, sah nach dem Windlauf auf der Höhe, sah die Höhe kräftig.

„Hat werden aufgerichtet!“

„Ja, Meter!“ sagte der Vermessungsoffizier neben ihm.

Die Windmühle längs der Ausfahrt flatterte eilig.

„Allerhand Auerwind ist in 'nen großen Kahn!“ Krüger lächelte die Augen zusammen.

„Naus müßen wir!“ sagte auch Vohsinger vor sich hin.

„Er werden uns doch nicht diesen Angriff verlaufen lassen!“ Die Redewörter gürten.

„4! — 4! — 3! — 2!“ lang der Vermessungsoffizier. Eine Pfeife schrillte.

„Aufsicht! Marsch!“ brüllte Krüger durch das Sprachrohr. Sein Kopf war rot in die Weiten. Die „Kaken“ trüllten auf der Schiene. Alingelächler schrien durch das Schiff. Langsam hob sich der schwarze Riesenkörper aus einer Höhe herab. Jetzt flatterten die Motoren in lautem Aufschäumen aufwärts.

Der Winddruck trieb die U. 70 leicht zur Seite, doch die Haltetaste neigte. Eine W. O. drückte die Achternbordel zu Boden. Der Kommandant hielt unwillkürlich den Kopf an. Wenn's jetzt trachte, — wenn auch nur die Gondeltrichter einströmten, war's aus mit diesem Englandsangriff!

Aber viele Felle fingen den Stoß auf, und endlich sang der erhabte Ruf: „Schiff ist frei von Halle!“

Der J. d. U. mußte sich eilen, zur Befehlskette seiner Befehlskette durch den Großherzog von Baden noch zurückzubringen. Er stellte seine Kommandanten vor:

„Dole!“ Der alte Herr nickte: „Dann gratuliere ich herzlich zu Ihrer Beförderung!“

Der Kommandant U. so bekam einen ganz roten Kopf, denn das war doch noch geheim, sonst würde der J. d. U. ihn ja seine Angriffe mehr mitfahren lassen. Und wirklich, der gewählte, schon, wie letzts in solchen Augenblicken, einen ihm einen Schwurwort.

„Sein Schwurwort“, erklärte der Großherzog freundlich, „Sofort Gruber, ist nämlich ein alter Freund meines Hauses.“

Dann wurden die Aufträge befolgt. Kapitänleutnant v. Vohsinger nickte dem J. d. U. aus dem Augenwinkel, aber da hatte er ihn doch jetzt: „Sie haben sich verlobt, ohne mir was zu sagen?“ Er blinzelte streng. „Dann unterbreiten Sie sich mir noch einmal, einen Antrag in 4000 Meter Höhe zu haben!“ Sein Blick ging durch und durch über das waren doch die verheißenen Mädchen um seine Augen. Das nächste Mal müssen Sie schon Ihrer Frau wegen auf 7000 gehen.“

„Mind sehrs Strich aber zur Halle!“ Leutnant zur See Krüger stand in der Tür. „Aber höchstens 2 Sekunden!“

Kapitänleutnant v. Vohsinger nickte: „Danke!“ und beugte sich wieder über die Karten.

Der Wasserschiff ging. Vor dem offenen Fenster kuffen die Munitionswagen auf den Feldbahngleisen. Rufen gingen hin und her. Pfeifen- und Hornsignale riefen den Trupp.

Endlich der erste Angriff! Vohsinger sah mit hellem Blick zum Fenster. Endlich nicht mehr zurückbleiben müssen! Der J. d. U. hat Wort gehalten, — hat fabelhaft Wort gehalten, mehr, als man hätte erwarten dürfen, doch dieser neue U. 70 ist doch das leistungsstärkste Luftschiff, das es je gegeben hat! Schöner als der...

Er nahm die Vorfahrt, das er sah auf die Ausrichtung der Luftschiffe unter Berücksichtigung der Temperatur. Zum wie noch wackelnden Wale heute schon! Ach was! Das war ja alles längst in Ordnung!

Er sprach hoch. Das hält ja kein Mensch hier aus in dieser engen Bude, wo einem das Herz so wollt!

Er rief die Tür auf, — rannte im halblaufenden Gange gegen den älteren Kommandant.

„Kamantel?“ — Natürlich! Natürlich! Handhübel!

Die Tür schloß schon hinter ihm zu.

Draußen flimmerte die Luft. Vohsinger ließ die eiserne Schranke langsam ins Schloß fallen. Kreischend schoben sich gerade die Vektoren in neuen großen Halle auseinander. Ballastwasser platze auf den Seitenbänken. Bootsmanngruppen schrien Hallertröten ein, Protontium wurde gefeuert, Pölsung, Sauerstoffgas.

„Aufwärts!“

Kapitänleutnant v. Vohsinger zur Höhe. „Reitermehd!“

Kanale sprach ein Motor an, braute sich auf. Die Hallenwände dröhnten zurück. Man konnte fingen, mit lauter Stimme fingen, so hoch ist das! —

Das Sterben ist eine verhältnismäßig teure Sache. Nicht etwa, weil der Tod das Leben nicht beendet, eine einmalige und unerlösbare Sache wie das menschliche Leben in ständiger Fäden unzureichend, mögen sie auch noch so hoch sein. Wir denken vielmehr an die Begräbnisstätten, die zwar den Verstorbenen nicht mehr interessieren, dafür um so mehr die Hinterbliebenen. Man weiß, daß es da Tante gibt, die oft erhebliche Preisunterstützung zeigen. Es ist eine alte Liebe, daß wir Menschen im Tode gleich sind.

Man wird der Mann oder die Frau, die eine Bestattung arrangiert, mit Recht darauf hinweisen, daß escherher Zustand eben erhebliche Anstrengung erfordert, und gegen eine solche Forderung kann man nichts einwenden. Größtes wird dies aber, wenn ein solcher Tante sich auch auf die mehr oder weniger trauernde Haltung bezieht, die von den Angehörigen des Bestattungsunternehmens bei der Feier einnehmen werden soll. Das ist freilich eine amerikanische Spezialität.

Die amerikanischen Bestattungsunternehmen haben nämlich herausgefunden, daß die totale Wirkung einer Trauerfeier nicht nur vom dekorativen Schmuck abhängt, auch ihre Angelegenheiten können wesentlich dazu beitragen, je nach ihrem Reichtum. Es handelt sich hier um eine soziale psychologische Wirkung, und das findet in dem Tante seinen Ausdruck: so folter: „Das Arrangieren der Bestattungsfeier, die volle Ergebung des Angehörigen, zwei Dollar.“ Sollen die Angehörigen je „arrangiert“ werden, daß sie die Freude über christliche Hoffnung tragen, so ist das wesentlich teurer; es kostet dann fünf Dollar pro Mann! Umsonst ist offenbar nur die gesellschaftlich-judische Bestattungsfeier.

Wenn schon Goethe ein in beschafft war zu behaupten, mancher Tante könne einen Kommandanten führen, so könnte schließlich in USA, ein noch beschlossener Dichter eines Tages schreiben, daß mancher amerikanische Totengräber einen Tante führen könnte.

Wieder Spionage im Spiel!

Die Abschiffungslage sind verwickelt! war der Klößchen ein. Sie scheinen neuerdings auch auf schnellfliegenden Schiffen miteinander zu werden. Anders ist ihr letzter Erfolg in London doch gar nicht zu erklären.

Kapitänleutnant v. Vohsinger meinte, daß der Angriff völlig überraschend im Tiefgang von der dänischen Grenze aus erfolgte. Erdoberflächige war ziemlich unzulänglich, da die Landlinie niedriger als die Telegraphenleitungen lag.

„Und untere Landlinie?“

„Aren zuträgliches, bis der Platz entsprechend plantiere war.“

„Alo auch wieder Spionage im Spiel!“ Der Kommandant lächelte bei der Frage auf die Tischplatte fallen. „Nur nicht mal schmecken bei der Nähe der dänischen Grenze.“ Er horchte vor sich hin. „Reicht denn in diesem Krieg die Karte des Verrates, der Spionage und Sabotage gar nicht ab? Die große Explosion in Alstaden, der Knüttel des U 59 auf der Fahrt nach Ostafrika...“

„Falsch! England!“ ergänzte der J. d. U. Die Hilfskräfte: „Griff! Woll! Seedeitel! Leopard!“

„Eibau! ... Er würde die Affen zur Seite, ... alles verraten, immer wieder verraten! Und immer wieder in Deutschland eine Fabrikinspektion nach der anderen! Die Karte zur Unmöglichkeit verdammt, weil man höchstens an dem Ort des Risikos steht und nicht eine Karte verraten berufen läßt.“ Er schloß den Kopf in die Hand.

„Und an der Marine.“

Der J. d. U. sah feil.

Scheer gab sich einen Rud, stand auf. Sein Gesicht war feiner.

„Und wie wollen Sie sich der Flieger erwehren?“

„Große Fahrhöhe, Ergellen!“

„Die ist aber doch nicht immer möglich... auf dem Anmarsch zum Beispiel.“

„Guter Ausgung, um rechtzeitig auf große Höhen gehen zu können. Kommen trotzdem überraschend Flieger auf, dann sollen die Kommandanten tief herantreten.“

Der Kommandant sah ihn verwundert an.

„Nimm! Ergellen, herunterfallen, um den Flieger nachzusehen. Dann soll mit allen Mitteln auf große Höhe geflogen werden, so daß untere Überlegenheit an Steiggeschwindigkeit voll zur Geltung kommt. Der Flieger wird dann nicht folgen können.“

Scheer wiegte den Kopf hin und her: „Nicht schlecht! Ich die Flieger fliegen heututage auch auf 7000 Meter Höhe!“

„Leiden dort aber noch mehr unter Höhenkrankheit und Räfte als wir, da sie offen fliegen. Außerdem müssen sie fliegen und lächeln zugleich.“

Der Kommandant ging auf und ab: „Trotzdem ist U 62 doch wieder einem Flieger zum Opfer gefallen.“

Der J. d. U. sah ihn an: „Wir wissen es nicht genau! Scheinbar haben die Engländer neue Flugzeuge mit ziemlich hoher Geschwindigkeit, die sich irgendwo in der Handie auf Laner legen und ankreuzen, wenn sie ein Aufschiff fliegen. Manger und Gruner waren mit meine erfahrenste Besatzung! Im vorigen Jahr haben wir ja auch U 43 mit Kraushaar und Zimmermann und U 23 mit Dinter und Samann auf die Höhe verloren. Aber es hat immerhin doch betraute ein Jahr gedauert, bis die Engländer wieder einen Erfolg über der Nordsee hatten, obwohl täglich mindestens 3 U-Schiffe unterwegs sind.“

Die Seeflieger sind eben noch mehr vom Wetter abhängig als die Luftschiffe.“

Der J. d. U. nickte: „Aber auch in den sehr vielen Fällen, in denen es den Fliegern gelang, untere Luftschiffe zu fassen, verstanden es die Kommandanten, den Feind abzuhalten.“ Er hielt inne. „Dies alles sind Gründe, die mich veranlassen, auch in den nächsten Monaten einen Einsatz der U-Schiffe zu empfehlen.“

Scheer wendete sich mit einem Rud ihm zu: „Aber ohne daß Sie leicht mitfahren, Straßer!“ Er murmelte ihm: „Hört! — und laute dann mit dem Anfang eines Pächelns.“ Wie ich Sie heute, wollen Sie wieder die günstigen Gelegenheiten benutzen, nach vorn auszureizen.“

Der J. d. U. blühte den Klößchen geradeaus an: „Ach höhe, bei der nächsten Angriffsperiode fingen in den...

BILD DES TAGES



Reichsminister Dr. Lammers 60 Jahre alt. Heute feiert Reichsminister Dr. Lammer den Chef der Reichskanzlei, seinen 60. Geburtstag; Neuaufnahme des Jubilars mit seiner Gattin und den Töchtern Vera Irene und Ilse Brunnhilde. Presse-Hoffmann

Ein verblüffender Werkstoff: Telefonhörer aus — Tabletten

1000 Tonne Druck auf die Preßform — Die neuesten Erfolge auf dem Kunstzuckergebiet

(Eigener Bericht der „Bremer Zeitung“)

Auf der Dresdener Jahrestagung des Vereins Deutscher Ingenieure fanden die Festberichtigungen bekannt des neuen Werkstoffe und ihre Verwendungsmöglichkeiten im Vordergrund des Interesses. Unser Bericht gibt eine Uebersicht über die neuesten Erfolge auf dem Gebiet der Kunstzuckerverarbeitung, von denen hervorzuheben bewußte Forscher berichten.

Dresden, 26. Mai

Zigarettenbojen und Mischbojen, Federhalter, Telefonhörer, Maschineneager und Fahräder, Türklinken und Wandbefestigungen, es gibt heute wenig Gegenstände des täglichen Lebens, die sich nicht aus Kunstzucker herstellen lassen. Neuerdings ist es durch das sogenannte Strangpreßverfahren sogar gelungen, beliebig lange Profile aus Formit und Quarzmitteln herzustellen, die zum Beispiel als Fensterbeschlägen in Kraftwagen eingebaut werden. Die Kunstzuckerherstellung scheint verblüffend einfach zu sein. Phenol und Formaldehyd sind die Grundstoffe, auch Kiesel wird verwendet, man geht also bei den notwendigen Chemikalien von der Kohle aus. Kunstzuckerpulver oder Zuckersäure werden in einem besonders schmalen Schichtform geworfen, ein riesiger Stempel von zweihundert 1000 Tonne Gewicht drückt tief in die Form hinein und nach ganz kurzer Zeit, wenn er wieder hochgeh — kann man das fertige Gußstück, ein Gehäuse für einen Rundfunkapparat, die Telefonhörer, Lagerflaschen, die kleinen Zeller oder Tafeln herausnehmen. Die erstaunliche Verwandlung der Kunstzucker-Tabletten zum Telefonhörer oder dergleichen bewirkt die Wärme und der Druck. Die Kunstzucker haben nämlich — besonders die Phenolharze — die Eigenschaft, sich unter dem Einfluß von Wärme und kurze Zeit darauf in der gleichen Temperatur wieder zu erhitzen.

Jetzt wie Metall geschwitzt

Während Phenolharze einmal geschwitzt nicht wieder durch Hitze wieder werden, lassen sich andere Kunstzucker, wie zum Beispiel das Acetyl, aus Mipolam genannt, noch beliebig im Schmelzform gießen. Diese Eigenschaft ist wichtig, weil Acetyl-Kohle die von Säuren nicht angegriffen werden, in gemischten Säuren als Bestimmung eingebaut werden. Ganz neu ist die Möglichkeit, Kohle oder Platten aus Acetyl durch Schweißen miteinander zu verbinden. Den Schweißdraht erzeugt ein dünner Acetylrohr mit großem Durchmesser, das mit der Strangpreßform nicht gegossen werden können, erst man daher aus Platten, die durch halbdruck gegeben und aneinandergeschweißet werden. Außerdem findet das Acetyl Verwendung, um Kohle oder Kiesel aus dem das Acetyl Verwendung, um Kohle oder Kiesel aus dem Platten werden einfach auf die Kohle oder Kieselinnerfläche aufgelegt. Auch in Eisenbahnwagen sind schon Halteflächen und Griffe mit einer solchen Schweißart überzogen.

Wieder einmal acht Amerika

Stille Ergebung der Gefischtszüge — zwei Dollar

Newport, 26. Mai

Das Sterben ist eine verhältnismäßig teure Sache. Nicht etwa, weil der Tod das Leben nicht beendet, eine einmalige und unerlösbare Sache wie das menschliche Leben in ständiger Fäden unzureichend, mögen sie auch noch so hoch sein. Wir denken vielmehr an die Begräbnisstätten, die zwar den Verstorbenen nicht mehr interessieren, dafür um so mehr die Hinterbliebenen. Man weiß, daß es da Tante gibt, die oft erhebliche Preisunterstützung zeigen. Es ist eine alte Liebe, daß wir Menschen im Tode gleich sind.

Man wird der Mann oder die Frau, die eine Bestattung arrangiert, mit Recht darauf hinweisen, daß escherher Zustand eben erhebliche Anstrengung erfordert, und gegen eine solche Forderung kann man nichts einwenden. Größtes wird dies aber, wenn ein solcher Tante sich auch auf die mehr oder weniger trauernde Haltung bezieht, die von den Angehörigen des Bestattungsunternehmens bei der Feier einnehmen werden soll. Das ist freilich eine amerikanische Spezialität.

Die amerikanischen Bestattungsunternehmen haben nämlich herausgefunden, daß die totale Wirkung einer Trauerfeier nicht nur vom dekorativen Schmuck abhängt, auch ihre Angelegenheiten können wesentlich dazu beitragen, je nach ihrem Reichtum. Es handelt sich hier um eine soziale psychologische Wirkung, und das findet in dem Tante seinen Ausdruck: so folter: „Das Arrangieren der Bestattungsfeier, die volle Ergebung des Angehörigen, zwei Dollar.“ Sollen die Angehörigen je „arrangiert“ werden, daß sie die Freude über christliche Hoffnung tragen, so ist das wesentlich teurer; es kostet dann fünf Dollar pro Mann! Umsonst ist offenbar nur die gesellschaftlich-judische Bestattungsfeier.

Wenn schon Goethe ein in beschafft war zu behaupten, mancher Tante könne einen Kommandanten führen, so könnte schließlich in USA, ein noch beschlossener Dichter eines Tages schreiben, daß mancher amerikanische Totengräber einen Tante führen könnte.

Der Kommandant nichts befreit: „Achteten Tante ausseren.“

Die Kaken achtern wurden geschloßt.

„Grußwunden lassen achtern!“ kam der hohle Ruf.

„Wach links, marsch!“ Der Trupp zog das Schiff noch weiter von der Halle weg. Langsam schwenkte das Heck herum.

Man lag U 70 klar zum Vorküsten.

Die Motoren flatterten im Gebläse, aber ihre Schrauben standen noch reglos, gepreßt.

Schwarz lag das Schiff, wie der Nachhimmel, aus dem heute es kumpen sollte. Nur sein Rücken leuchtete hell, da es der Reflektoren am Mastenstrahlungsstand.

„Jetzt hebt auch die Wuff ein.“ „Amen, Kommandant an Borde, fährt sein Schiff in See!“ Die Instrumente blühten in der Sonne. Die Mühlenblätter flatterten. Die Motoren unter dem Schiff blühten mit ihren Böden löhnen und hinwärts auf die Höhe hin.

Das Vieh kamen sie jetzt langsam, — hatten es sich jeder Abfahr zum Angriff gepießt, — mandem Schiff zum letzten mal.

Sie blühten mit vollen Lungen und lächelten dabei den Mächtsflühen Schmidt an, der da aus der Luft lächelte, die Motorenmanuten aus schwarzem Kreuz mit weißem Rand mitchliffen, den W. D., der sich jetzt zur Führergondel hinaufzog. Eben war sein Erstagman abgeprungen.

Die Baute wummerte dampf. Hell glänzte die Trompeten. Die Kriegslagge flatterte am Heck. „Siegerlich wolle ich England schlagen, bringen 200 und 200!“

„Noch einmal aussetzen, Wasser planlose aus den Ballastgöden.“

Vohsingers Gesicht war ernst.

„Dies also war die große Stunde! Er legt die Hand auf den Durralträger. Was kommt, ist ungenieß, doch er. Aber es soll nicht länger finden als alle anderen Kameraden nur mir! Und wie es kommt, so ist es auf.“

Er beugte sich aus dem Fenster. Die Haltemannschaften trugen die Gondeltrichter. Sie waren feil. Sie hatten mandem Schiff hochgehört, in den blauen Himmel, das nicht wiedergelommen war.

(Schluß folgt)

Schifffahrt

Stapellauf der „Arauca“ Ein neues Maierform-Schiff der Hagap

Am Freitagabend lief der Werft des Bremer Vulkan in Vegesack das nach der Maierform konstruierte Turbo-Elektro-Frachtschiff „Arauca“ der Hamburg-Amerika-Linie von Stapel. Das Schiff wird nach Fertigstellung in den Mittelamerika-Westindien-Verkehr eingesetzt.

In seiner Laufreihe wird der venezolanische Geschäftsmann in Hamburg, Franz Maier, der die Maierform-Schiffe den Namen, der nach dem in Kolumbien entdeckten und auf venezolanischem Gebiet in den Orinoco-Fluß mündenden Fluß „Arauca“ benannt worden ist.

Das von Stapel gelassene Schiff ist ein Schwertschiff der beiden Typen „Maier“ und „Arauca“ und hat eine Länge von 100 m, eine Breite von 12 m und eine Tragfähigkeit von 800 t. Es besitzt eine Tragfähigkeit von 800 t. Es besitzt eine Tragfähigkeit von 800 t. Es besitzt eine Tragfähigkeit von 800 t.

Seeamt Bremerhaven

Das Seeamt Bremerhaven verhandelt über drei Personennunfälle in ungeklärter Weise.

Auf dem in Hafen von Gideköy (Asienische Türkei) liegenden Frachtdampfer „Antares“ ist am 11. April 1939 ein Unfall geschehen, bei dem ein Passagier, der sich an Bord befand, verletzt wurde. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht festgestellt. Die Untersuchung ist im Gange.

Neuer deutscher Weltrekord angemeldet

Zwölf ausgesuchte Segelfluggesellschaften haben sich zum Zweck der Teilnahme an dem Weltrekord vereinigt. Die Teilnehmer sind: ...

England führt mit 2:1 gegen Frankreich

Im ersten Spiel der Fußballweltmeisterschaft 1938 zwischen England und Frankreich gewann England mit 2:1. Die Tore wurden von ...

Handball-Auscheidungsspiele

Gruppe	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
A
B
C
D

Litauens Landwirtschaft

Am 20. Mai sind in Berlin neue deutsch-litauische Wirtschaftsverträge unterzeichnet worden. Die Verträge betreffen die Landwirtschaft, die Industrie und den Handel.

Sonntagspiele in Bremen

Wettbewerb	Uhrzeit	Ort
Fußball	10.00 Uhr	Stadion
Handball	14.00 Uhr	Stadion
...

Der neue Finanzplan

Die erste Entscheidung über die Verwendung von Steuerzuschüssen hier bereits vor und besagt, daß Prämienzahlungen an Versicherungsunternehmen nicht unter die neue Finanzpläne fallen. Wir entnehmen diese wichtige Entscheidung dem oben erschienenen Erlaß...

Rauchwarensteuerung

Die Reichsregierung hat am 24. Mai abgelehnt die Vorstöße der Tabakindustrie, die Steuer auf Zigaretten zu senken. Die Regierung ist der Meinung, daß die Steuererhöhung notwendig ist, um den Staatshaushalt zu sanieren.

5 Modellbauer des Gaues in der Rhön

Pfingsten Reichswettbewerb für Modellflug / Vom Modellbau zum Flugzeugbau

Pfingsten führt das Reichsflugzeugwerk für Modellflug seinen Pfingsten Reichswettbewerb für Flugmodelle durch. Die besten Modellbauer aus dem Gau der Rhön sind in der Rhön zum Wettbewerb erschienen. Die Teilnehmer sind: ...

mancher Jung, der hier eine brauchbare Rekonstruktion zeigte, hat sich für seinen Patenten Wert eine Clandestine gefühlt.

Die dritte Klasse der Flugmodelle für internationale Wettbewerbe ist die Klasse der „Arauca“-Modelle. Die Teilnehmer sind: ...

Neuer deutscher Weltrekord angemeldet

Zwölf ausgesuchte Segelfluggesellschaften haben sich zum Zweck der Teilnahme an dem Weltrekord vereinigt. Die Teilnehmer sind: ...

„Weltwind“-Bremen gewann den Nordsee-Preis

Im Wettbewerb der Nordsee um Bremen nach Delagoa gewann die Bremer Yacht „Weltwind“ unter Führung von ...

England führt mit 2:1 gegen Frankreich

Im ersten Spiel der Fußballweltmeisterschaft 1938 zwischen England und Frankreich gewann England mit 2:1. Die Tore wurden von ...

Niederlagen bei den Medenspielen

Während Sonntag und Montag auf den Fischen bei 92,8 bis 96,0 Punkten der Gau Brandenburg, Westfalen, Rheinland und ...

Military in Bad Hatzburg

Das Bad Hatzburger Reitturnier begann am Sonntag und brachte ein sehr gutes Ergebnis. Die Teilnehmer sind: ...

Handball-Auscheidungsspiele

Gruppe	1. Platz	2. Platz	3. Platz	4. Platz
A
B
C
D

Sonntagspiele in Bremen

Wettbewerb	Uhrzeit	Ort
Fußball	10.00 Uhr	Stadion
Handball	14.00 Uhr	Stadion
...

Der Galoppott der Woche

Die Pfingsttage bringen eine Fülle reiner sportlicher Ereignisse. Die Teilnehmer sind: ...

Sonntagspiele in Bremen

Wettbewerb	Uhrzeit	Ort
Fußball	10.00 Uhr	Stadion
Handball	14.00 Uhr	Stadion
...

Rennen in der Vahr

Die Pfingsttage bringen eine Fülle reiner sportlicher Ereignisse. Die Teilnehmer sind: ...

Der Galoppott der Woche

Die Pfingsttage bringen eine Fülle reiner sportlicher Ereignisse. Die Teilnehmer sind: ...

Sonntagspiele in Bremen

Wettbewerb	Uhrzeit	Ort
Fußball	10.00 Uhr	Stadion
Handball	14.00 Uhr	Stadion
...

Rennen in der Vahr

Die Pfingsttage bringen eine Fülle reiner sportlicher Ereignisse. Die Teilnehmer sind: ...

Der Galoppott der Woche

Die Pfingsttage bringen eine Fülle reiner sportlicher Ereignisse. Die Teilnehmer sind: ...

Die glückliche Geburt ihrer Tochter
Ursula
teigen in dankbarer Freude an:
Kurt Spangenberg und Frau
Luffe, geb. Weyer
Bremen, den 26. Mai 1939
Turfürstenallee 80,
3. St.-Joseph-Stift

Ihre Verlobung geben bekannt
Anne Bruns
Franz Kübel
Kieftze
Bremen, S. d. Holsperste 3
Dinslagten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt
Monika Behr
Walter Held
Schirmmeister 4. R. R. 66
Dinslagten 1939
Bremen, Jenaer Str. 9 Aided

Ihre Verlobung geben bekannt:
Joa Dinkhede
Hermann Heuer jr.
Buchhändler
Dinslagten 1939
Rein Ermüdung
Ruf: 23082

Christian Dunker
Thea Maria Dunker
geb. Bock
geben ihre Vermählung bekannt
27. Mai 1939
Bremen
Victoriastraße 2
Halle/Saale
Reifstraße 32

Ihre Vermählung geben bekannt:
Rudolf Weidelt
Flugzeugführer
Säthe Weidelt
geb. Lange
Berlin, den 27. Mai 1939

Ihre Vermählung geben bekannt
Peter Paul Junke
Edith Junke
geb. Köfsmann
Out Kottensen
Bremen, d. 27. Mai 1939
Deft Leubg. u. Megeberg
Haller-Allee 26

Am 25. Mai 1939 verstarb der Präsident bei der früheren bremischen Landesjustizverwaltung,
Herr Staatsrat a. D.

Dr. jur. Julius Fricke

Der Verstorbenen hat vor seinem Uebertritt in den Reichsjustizdienst während mehr als drei Jahrzehnten dem bremischen Staat als Richter und Verwaltungsbeamter, zuletzt als Staatsrat beim Senat und Präsident bei der Landesjustizverwaltung, geübt. Seine vornehme Einnahme, seine reichen Kenntnisse und Erfahrungen und seine unermüdete Arbeitskraft sichern ihm in der bremischen Verwaltung ein dauerndes, ehrenvolles Andenken.

Der Regierende Bürgermeister
Böhmcker
St. Gruppenführer

Bremen, den 26. Mai 1939.

Nach einem langen, schweren Leiden entschlief heute morgen mein innigstgeliebter Mann, mein herzogener Vater, unter lieber Bruder, Schwager, Onkel und Nefie
Christoph Huismann
im 60. Lebensjahre. Trotz seiner Kriegserkrankung war er stets heiter, seine Familie nur das Beste zu erwählen.

In tiefer Trauer:
Marie Huismann, geb. Ewe
Martha Huismann
und Angehörige.
Bremen, den 26. Mai 1939
Reitenstraße 49.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niederlagen“, Dr. Johannstraße 170, jugendliche Blumenpendeln bitten wir dort mitzubringen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, vorm. 11¹⁵ Uhr, im Krematorium statt.

Heute entschlief sanft nach schwerer Krankheit meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester und Schwägerin
Jda Nicolaus
geb. Kuschle
im Alter von 65 Jahren.

In tiefer Trauer, im Namen aller Angehörigen:
Nikhard Nicolaus.
Bremen, Berlin, den 26. Mai 1939
Dierdich 250.

Die Aufbahrung erfolgte im Ge-Be-In, Germaniastraße 56.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, dem 30. Mai, um 10 Uhr, in der Kapelle des Städtischen Friedhofes statt.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach längerem Krankenlager mein lieber Mann, unser guter Bruder, Schwager und Onkel, der
Ernst Blum
in seinem 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Selene Blum, geb. Tille
und Angehörige.
Bremen, den 26. Mai 1939
Kornstraße 143.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut „Niederlagen“, Dr. Johannstraße 170, jugendliche Blumenpendeln bitten wir dort mitzubringen.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, vorm. 11¹⁵ Uhr, im Krematorium statt.

Am 24. d. M. verstarb nach kurzer schwerer Krankheit im 26. Lebensjahre unser Geliebtester, der
Jug.-Hilffest
Johann Bartels

Der in so blühendem Alter Heimgegangene, der erst ein Jahr und wenige Monate in unseren Diensten war, hat seine Pflichten mit Fleiß und Gewissenhaftigkeit erfüllt. Er war uns ein lieber Arbeitskamerad, der zu den besten Leistungen berechtigte.

Wir werden seiner in Treue gedenken.
Betriebsführer und Gefolgshaft
des
Norddeutschen Lloyd
Bremen, den 26. Mai 1939.

Heute entschlief nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, mein herzogener Vater, unser lieber Bruder, Schwager und Onkel, der
Eduard Herbit
im 68. Lebensjahre.

In tiefer Trauer:
Wilhelmine Herbit, geb. Hollerbach
Eduard Herbit jr. und Frau,
Käthe, geb. Eberhardt
nicht Angehörigen
Bremen, Surfittstr. 25, den 26. Mai 1939
Belübe dankend abgeleitet.

Die Aufbahrung erfolgte im Beerdigungs-Institut von G. P. o. G. Albrechtstr. 34. Ehrwürdige Verwandten werden ersucht.
Die Trauerfeier findet am Dienstag, um 10¹⁵ Uhr, im Krematorium statt.

hygienischer
ist die mit „Roland“
Reißstärke behandelte
Wäsche gegenüber un-
gestärkter deshalb, weil
sie ihr die Appretur neuer
Wäsche wiedergibt, die be-
kannlich länger sauber bleibt.
Das gleiche erzielen Sie durch
Roland
REISS-
STÄRKE

STAATSTHEATER

Heute, 20 Uhr 11. Sommerpr.
RM. 0.50 bis 3.70
Sonderausstellung 22.30 Uhr

Der Vetter aus Dinslag
Operette von G. Reinert
Sonntag, 28. Mai, 19 Uhr

Geistlich Moritz
Gino Marinuzzi
Dirigiert von Max Brand
Scala

**In neuer Einführungs-
Lohengrin**
Romant. Oper
von A. Wagner

Opern-Prüfung
Gino Marinuzzi
Mo., 29. Mai, 20 Uhr, zum
22. Male 11. Sommerpr.

Frau Luna
Operette von Paul Sinding
Di., 30. Mai, 19.30 Uhr, 21.
Akt. 10. Berl. Gr. E.

Tannhäuser
Romant. Oper v. A. Wagner
Mi., 31. Mai, 20 Uhr, 3. Berl.
Opern-Prüfung.

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini
Do., 1. Juni, 20 Uhr, keine
Sommerpr.

Krach um Jolanthe
Operette von A. Dreyfus
Fr., 2. Juni, 20 Uhr, 21. Akt.
10. Berl. Gr. E. keine
Sommerpr.

La Traviata
Oper von G. Verdi
Sa., 3. Juni, 20 Uhr, keine
Sommerpr.

Wittig Schöneberg
Operette von
H. Schilling

Der Wildschütz
Operette von
H. Schilling

Sonntag, 4. Juni, 20 Uhr,
10. Berl. in Opern-Prüfung

La Traviata
Mo., 5. Juni, 20 Uhr, 21.
Akt. 10. Berl. Gr. E.

**Cavalleria
rusticana**
Oper von P. Mascagni

Der Bajazzo
Oper von A. Leoncavallo
Di., 6. Juni, 19.30 Uhr,
21. Akt. 10. Berl. Gr. E.

Tannhäuser
Mi., 7. Juni, 20 Uhr, Berl.
Opern-Prüfung

Mad. Butterfly
Do., 8. Juni, 20 Uhr, keine
Sommerpr.

Geistlich Moritz
Gino Marinuzzi

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Madame Butterfly
Oper von G. Puccini

Häuser und Grundstücke

Grundstück
7000-10 000 qm
für gemerbliche Zwecke, mit oder ohne Schuppen
(oder Ackerland), Offener bis halber zu kaufen
gekauft. Angebote unter 28 2747.

Grundstück
1000-3000 qm
für gemerbliche Zwecke, mit oder ohne Schuppen
(oder Ackerland), Offener bis halber zu kaufen
oder zu pachten gekauft. Angebote unter 28 2746.

Stellenangebote

Männlich
Krankenpfleger
unverheiratet, zum 1. Juni ge-
kauft.
Angebote unter 28 51 787

Hauspersonal
vermittelt die Klein-
anzeigen in der
Bremer Zeitung die
die richtigen Leute
zusammenbringen.
Kleinanzeigen tragen
jedem Wunsche zu
Tausenden von
Lesern

Tüchtiger Laufjunge
sicher gekauft. Gerd Serus,
Obst- und Gemüsegeschäft,
Nordfischb. Nordbrenn,
Brennstr. 413.

Weiblich
Stenotypistin
für den Großhandel zum sofortigen
Antritt gekauft.
Angebote unter 28 2739

Wir suchen zum baldigen Eintritt:
2 Fakturistinnen
mit guter Handschrift und Schreibmaschinenkenntnis,
möglichst aus der Schreib- oder Kassen-
Branche.
Gebrüder Sie
Nichtshagenstraße 1/5

Verkauf

Allgemeines
25 m Buche, 4 20
Buche, 7 21, 1.
Bee. Aufbahrung
einer Pflanzanlage
besteht aus einem
fall reich geben
Geld an d.
Friedr. Meyer,
Schulmeister
Osterd. Geertl. 87

**Kappus
Konkurrenz-
Seife**
mit der Waage
H. Kerl
& Sohn
Königsstraße 21
Ecke Faulenstr.
Ruf 500 88

Wilm. Ehlers
General-Landwirt-
straße
Ruf 23 28 28
Papierhandlung
Alles
lässt Büro
Eisenwerkzeuge 77
Telefon 18 91 91

Autofahrer!
Sattelwagen 37.50
Sport fahr. 64.50
Mittelmotor 28.
Schroter 19.25

**Aus eigener
Fabrik**
an Selbstfahrer
w. 845 03 u. 845 20
Düss. D.W. 159 159
Deventerstr. 55

**Spezial
Frit m. R.**
Sigurd
Garants
Sigurd
Arminie
Sigurd
Sport
Frit m. R.
Sigurd
Original
Alle oder mit
Triebsstrahlen

SIGURD
Faulenstr. 47

**Motorrad
Verkauf**
wird manchmal das
Haushaltsgeld
recht knapp und man
muss sich dann durch
die Kleinanzeigen in
der Bremer Zeitung
helfen die für uns
überlässige Gegen-
stände schmecken zu
lassen macht

**1200
Harley**
im einwandfreien
Zustand zu bez.
Machildenstr. 82

Kaufgesuch
Motorrad
gebraucht, aber
gut erhalten.
Preisangebot unter
2 2744

Maschinen
Schreibmaschinen,
neu gebraucht,
Büro- Schreib-
Maschinen
Sonderpreise 136
Ruf 2 267 18

Preisskat

Preisliste, 8¹⁵ Uhr,
Goldpreis, Wieden-
berg, Mittenweg 3
Preis 200 u.
29¹⁵ Uhr.
Gr. Geld-Preisliste
Seite 6. 20 Zehn.
17, 15, 14, 13,
11, 10, 10, 8, 8
Ginjas 3.30 839
Müller.

Sonstiges
Kleinanzeigen
teilweise oder zu
kaufen gekauft per
Telefon 18 91 91
unter 11 2745

**Metalle
Schrott
Abbrüche**
Priod & Wessel
Nach.
Eisenwerkzeuge 77
Telefon 18 91 91

Altpapier
Zum
Monatsende
28 27

Wissensberg
Hohenstr. 30/38
Telefon 5 42 71

**Auto-Anruf
Automaten**
an Selbstfahrer
w. 845 03 u. 845 20
Düss. D.W. 159 159
Deventerstr. 55

**Motorrad-
Verkauf**
wird manchmal das
Haushaltsgeld
recht knapp und man
muss sich dann durch
die Kleinanzeigen in
der Bremer Zeitung
helfen die für uns
überlässige Gegen-
stände schmecken zu
lassen macht

**1200
Harley**
im einwandfreien
Zustand zu bez.
Machildenstr. 82

Kaufgesuch
Motorrad
gebraucht, aber
gut erhalten.
Preisangebot unter
2 2744

Maschinen
Schreibmaschinen,
neu gebraucht,
Büro- Schreib-
Maschinen
Sonderpreise 136
Ruf 2 267 18

KUMMERS HOTEL

Lilienthal Fernruf 234
An beiden Pfingsttagen festgedeckt in bekannter Güte
Spezialität: 2g. Matrahäcker
An beiden Pfingsttagen ab 4 Uhr
Konzert und Gesellschaften
Zum Lünenbader Bienen am 3. Pfingsttag
GROSSER RENNHAL

Kaffeehaus Bürgerpark Emmasee

GESANGS-VORTRÄGE
Am 1. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
BREMER SINGAKADEMIE
Chormeister: Hermann Niemeyer

Am 2. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Quartett von 1910 (Eckomb)
Chormeister: Eduard Vollers

Außerdem an beiden Festtagen:
Milchgetränk von 12.30 bis 4 Uhr,
Guldbrot, Kuchen und unter
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr.
Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Ruf: 4 29 12 Hermann Hecker

Achtung!!
Sommer-
Fahrplan
ab Pfingsten,
28. Mai, 1939

Bremerhaven 8.00 u. 17.30
Nach Mittelsbüren, Vageck - Blumenthal - Farge
8.00, 9.00, 11.00, 14.00, 15.00, 17.30, 19.30 Uhr
Halt nicht in Mittelsb. o. Fahrplan sonntags u. mittw.

Badener Bergen sonntags, montags
den Abfahrt Kassenbrücke 15.45 Uhr Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Für Betriebs u. Sonderfahr. täglich ab Kassenbr.,
12.00, 15.00, 18.00, 19.30

Hafenrundfahrt täglich ab Kassenbr.,
12.00, 15.00, 18.00, 19.30

Fahrtpreise:
Bis Vageck - 40 Bis Brake, - 1.20 Bis Bremherm. 1.50
Bis Blumenthal - 70 Bis Dedesd., 1.30 Bis Bad Berg. 1.00
Bis Farge, - 80 Bis Nordenh., 1.50 Haf. Rundf. - 40
Rückf. frei Kinder bis 4 J. frei bis 10 J. halbe Preise

Für Betriebs u. Sonderfahr. empfehlen wir unsere
auch Fahrplanschiffe

An beiden Pfingsttagen
seefahrt zum „Roter Sand“
mit dem größten u. neuesten
Wasser-Fahrtsschiff „Oceana“
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Fahrpreis ab Bremen 1. RM. ab Bremerhaven 1.20 RM.

Fabrikanten im Vorverkauf
Freikarten ab Ansonn u. Fahrplan keine Gültigkeit
Reisen, Kaiser-
brücke, Ruf 19 62

O. W. A. Schreiber

Flammanns Sommergarten

über dem Deich oder mit dem
Festplatz für 25 Plätze
bahn- oder U. L. Frauenkirche
Mitgliedlich / Konzert u.
Tanz / Bootsvermietung
FERNRUF: 50204

GESANGS-VORTRÄGE

Am 1. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
BREMER SINGAKADEMIE
Chormeister: Hermann Niemeyer

Am 2. Pfingsttag, morgens ab 7 Uhr:
Bremer Männer-Quartett von 1910 (Eckomb)
Chormeister: Eduard Vollers

Außerdem an beiden Festtagen:
Milchgetränk von 12.30 bis 4 Uhr,
Guldbrot, Kuchen und unter
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr.
Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Ruf: 4 29 12 Hermann Hecker

Achtung!!
Sommer-
Fahrplan
ab Pfingsten,
28. Mai, 1939

Bremerhaven 8.00 u. 17.30
Nach Mittelsbüren, Vageck - Blumenthal - Farge
8.00, 9.00, 11.00, 14.00, 15.00, 17.30, 19.30 Uhr
Halt nicht in Mittelsb. o. Fahrplan sonntags u. mittw.

Badener Bergen sonntags, montags
den Abfahrt Kassenbrücke 15.45 Uhr Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Für Betriebs u. Sonderfahr. täglich ab Kassenbr.,
12.00, 15.00, 18.00, 19.30

Hafenrundfahrt täglich ab Kassenbr.,
12.00, 15.00, 18.00, 19.30

Fahrtpreise:
Bis Vageck - 40 Bis Brake, - 1.20 Bis Bremherm. 1.50
Bis Blumenthal - 70 Bis Dedesd., 1.30 Bis Bad Berg. 1.00
Bis Farge, - 80 Bis Nordenh., 1.50 Haf. Rundf. - 40
Rückf. frei Kinder bis 4 J. frei bis 10 J. halbe Preise

Für Betriebs u. Sonderfahr. empfehlen wir unsere
auch Fahrplanschiffe

An beiden Pfingsttagen
seefahrt zum „Roter Sand“
mit dem größten u. neuesten
Wasser-Fahrtsschiff „Oceana“
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr Rückkehr ca. 21.30 Uhr
Fahrpreis ab Bremen 1. RM. ab Bremerhaven 1.20 RM.

Fabrikanten im Vorverkauf
Freikarten ab Ansonn u. Fahrplan keine Gültigkeit
Reisen, Kaiser-
brücke, Ruf 19 62

O. W. A. Schreiber

Das Weltjudentum
ORGANISATION, MACHT UND POLITIK
Mit zahlreichen Abbildungen. RM. 1.80
In allen Buchhandlungen erhältlich
Verlag der WSNP, Frz. Eber Nachd. GmbH, Berlin

**Heute Sonnabend und an beiden
Pfingsttagen TANZ**
Gutbürgerlichen Mittagstisch
finden Sie in den
Gaststätten Wolkshule
Kattenburger Heerstraße 142
Linie 4
Waller Heerstr. 160

Raffee zur Post
Waller Heerstr. 160

**Heute Sonnabend und an beiden
Pfingsttagen TANZ**
Gutbürgerlichen Mittagstisch
finden Sie in den
Gaststätten Wolkshule
Kattenburger Heerstraße 142
Linie 4
Waller Heerstr. 160

Raffee zur Post
Waller Heerstr. 160

Das Weltjudentum
ORGANISATION, MACHT UND POLITIK
Mit zahlreichen Abbildungen. RM. 1.80
In allen Buchhandlungen erhältlich
Verlag der WSNP, Frz. Eber Nachd. GmbH, Berlin

SCHAUSPIELHAUS

Heute, Sonntag, 20 Uhr, Ende
25 Uhr 0

Gastspiel Helene Dietrich
Die Spielereien einer Kaiserin
Unser Pfingstprogramm
Pfingstsonntag, 20 Uhr 0
Gastspiel Helene Dietrich
Die Spielereien einer Kaiserin
Pfingstmontag, 20 Uhr 0
Diana im Bade
mit Elinor v. Wallerstein
Dienstag, 20 Uhr 0
Diana im Bade
Mittwoch, 20 Uhr 0
Freibühnen
Für die Katz
Luftspiel von August Hinrichs
1938 39

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie
dienstag, mittwoch u. donnerstag
Abfahrt Kassenbrücke 8.00 Uhr
Abfahrt Worswede: 17.30 Uhr
Hin- u. Rückf. RM. 1.50, Kinder die Hälfte

Nach Worswede
mit Motorboot „TILLY“
An beiden Pfingsttagen sowie

Der Dienst der Wehrmachtswester

Es kommt leider immer wieder vor, daß Unkundige vom Beruf der Schwester glauben, daß er ausüben sehr lange, und daß, gemessen an der Beschäftigung einer Berufsärztin oder der jener Frauen, die im freien Leben zurecht kommen, das Einkommen einer Schwester zu gering sei. Dabei wird allerdings oft übersehen, daß die Mutterhäuser des Deutschen Roten Kreuzes ihren Schwestern durch eine außerordentliche Kürzung eine absolute Geborgenheit und Sicherheit in der täglichen Arbeit und bei Schicksalsschlägen gewährleisten.

Ist der Beruf einer Schwester aber wirklich so schwer? Würden sich dann so viele Frauen und Mädchen zu ihm hingezogen? Ist es nicht vielmehr so, daß auch die Frau den freien Beruf in sich trägt, mit ihrem Leben etwas für Deutschland zu leisten, was wichtiger ist als dies Leben an sich? Und würden nicht gerade heute unter jungen Frauen und Mädchen, die der Schwesterberuf nie wohl faum ein anderer den Weg zu einer solchen Erfüllung in sich birgt? Wie viele starke und wertvolle Persönlichkeiten finden sich gerade unter den Schwestern? Ein Soldat aus dem Weltkrieg verglich fälschlich die Schwester des Deutschen Roten Kreuzes mit dem Soldaten und sprach von der unmittelbaren Verbindung dieses Berufes mit dem höchsten Soldatentum. Der Soldat spricht von Opfern; er ist wortlos bereit zum Einsatz und weiß, daß durch diese Bereitschaft sein Leben den Höchsten Sinn erhebt. So ist es, meinte der Frontsoldat, der Schwesterberuf gefährlich, mit der D.R.K.-Schwester, die zu ihrer Arbeit die innere Berufung im täglichen Körperlichen und seelischen Einklang liebt.



„Im Heim und an den Wegen fallen die ganz großen Entscheidungen des Völkerebens“ J. v. Leers

Der Schwesterberuf teilt die Menschheitsangabe mit allen anderen Berufen in Deutschland und doch ist der Beruf der Schwester besonders schwerwiegend für den Bestand der Nation; denn die Schwester pflegt das soziale Gut: die Gesundheit des deutschen Volkes. Darum ist das Deutsche Rote Kreuz besonders dankbar für die wachsenden Anmeldebildungen von Schwesternschülerinnen, die meist aus dem V.M. und dem Arbeitsdienst kommen. Gerade diese Jugend ist bereitet für den Beruf der Wehrmachtswester, und sie hat schon im vergangenen Jahre das Ihre dazu beigetragen, kameradschaftlichen Eifer und Zusammengehörigkeitsgefühl im großen Kreis der D.R.K.-Schwesternschaften zu pflegen.

Wenn der Arbeitsbericht der D.R.K.-Schwesternschaften von 1938 schon ein Jubiläum von 85 Jahren Schwestern und Lernschwestern zeigt, so sind es jetzt 2865 aktive Schwestern und Lernschwestern in 147, insgesamt zählte das Deutsche Rote Kreuz am 1. April 1938: 12 748 Schwestern und am 1. April 1939: 15 724 Schwestern.

Trotzdem erfordern die wachsenden Arbeitsfelder eine weitere Vergrößerung der Zahl der D.R.K.-Schwestern. Die Aufgaben der D.R.K.-Schwestern sind vielfältiger als je zuvor, denn die Anforderungen sind mehr als je zuvor zu empfinden, wenn das Deutsche Rote Kreuz in seinen erprobten Schwesternschaften kommen, nicht stets eine große Zahl von Ersatzkräften für seine aktiven Schwestern zur Verfügung hätte.

Am vergangenen Jahre wurden die D.R.K.-Schwestern in zunehmendem Maße im Sanitätsdienst der Wehrmacht unterstellt. In ihrer neuen Kriegsaufgabe nahmen verschiedene Schwestern an Aufgaben der Wehrmacht teil.

Zu einem zweijährigen Sportlehrgang auf dem Reichssportfeld entsandten 59 D.R.K.-Wachwachen je eine Schwester, die dann wieder im Mutterhaus bei der fortwährenden Erhaltung und Gebührensicherung ihrer Schwesternkameradinnen mitwirken sollten.

Neue Aufgaben, die den Schwesternschaften des Deutschen Roten Kreuzes übertragen wurden, haben manche Veränderung in der Befreiung der Arbeitsfelder und manche Neugründung mit sich gebracht. So wurden fünf neue Mutterhäuser in Götting, Wien, Salzburg, Wien und München gegründet. Auch mehrere Unterabteilungen sind neu besetzt worden, da diese Arbeit der besonderen Vorbereitung der D.R.K.-Schwestern als Wehrmachtswester dient, z. B. die

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein...

Der Frühling lockt zum Wandern, und manche Frau zieht den Rucksack auf dem Rücken, hinaus in das blühende Land. Was ja der Rucksack? Er ist ein praktisches Hilfsmittel für alle Wandererfahrten, sei es zu Fuß oder im Kraftwagen, im Falle der Ausdauer, aber man muß ihn „richtig“ zu packen verstehen, sonst wird man seiner Bärteile nicht teilhaftig. Vor allem wähle man den Rucksack den eigenen Körpermaßen entsprechend. Ein kleines Mädchen braucht einen beibehaltenen Rucksack als die Frau, die womöglich noch die Sachen für ein mitwanderndes Kind oder gar mehrere empapen muß. Man merke sich aber für größere Wanderungen: Jeder trägt einen Rucksack selbst. Daß einer den Rucksack für alle spielt, darf man nicht zulassen. Selbst kleinere Kinder können schon aus Rucksäcken mit ihren notwendigen Sachen tragen, und das macht ihnen meistens sogar großen Spaß.

Selbstverständlich muß der Rucksack praktisch sein. Ein Traggeleht erleichtert das Schieben. Er soll nicht zu groß sein, aber auch nicht zu klein, weil er sonst leicht zu kippen und einen mit sich herumzuführen, damit man alles unterbringen kann und kein mühsames Durcheinander bei jedesmaligen Öffnen vorfindet. Die zweite Bedingung ist natürlich peinliche Ordnung innerhalb des Rucksacks, denn alles was mit einem Griff zu finden ist, wenn man es herauslösen will. Hat der Rucksack nicht genügend Taschen, um eine Trennung der verschiedenen notwendigen Dinge vorzunehmen, rüßt man sich keine Sünden, vielleicht vor verschämter Zurückgekehrtheit; denn wenig man ist, wenn man ja greifen hat. Da gibt es ein Fach für Toiletartikel, ein zweites für Schuhe und Mantel, ein drittes für Toilettengegenstände, ein viertes für Bindfaden, Nähzeug, Taschenlampe und Feuerzeug usw., je nach den Bedürfnissen und der Art der Wanderung, die man vorhat.

In die Außenfächer kommen die Karten, Fahrpläne, das Gebühre, vielleicht auch eine kleine Wanderapotheke, damit man sich helfen kann, wenn irgendwo kleiner Unfall eintritt. Für Frauen empfiehlt es sich auch, ein dünnes Leinwandkleid in einem flachen Korb mitzunehmen. Das kleidet nicht, ist aber sehr angenehm, wenn man abends im Quartier, dem Gasthof oder in der Jugendherberge, die Wanderluft ausziehen, lüften, reinigen und für den nächsten Tag in Ordnung bringen kann. Die Gebühre mit dem Bekker wird außer an den Rucksack, sondern den Wettermantel spinnelt man über, wenn man ihn nicht zusammengelegt im Rucksack selbst unterbringen kann.

Wer Hunger hat, beiseite mit dem, was in den Rucksack paßt, denn man darf nicht vergessen, daß man ja alles selbst tragen muß. Da machen da ein paar gepackte Braten und dort einige Gegenstände weniger, auch wenn sie an sich nicht schwer sind, in ihrer Gesamtheit ein hartes Gewicht aus. Der Rucksack soll unter freundschaftlicher Geleit auf der Wanderschaft sein und nicht zur Plage werden. Deshalb heißt es beim Baden, vorher zu belegen, damit man nicht nachher bösen und schmerzigen eine Zeit auf dem Rücken trägt, die die schönste Wanderung grünlich überdecken kann.

Zahnkaries bakterienbedingt

Vorbauende Betätigung schon beim Milchgebiss

Dant jahrelanger wissenschaftlicher Forschung sind wir jetzt auf dem Wege der Betätigung der Volkskunde im Kindesalter ein entscheidendes Schritt weitergekommen. Im Hinblick auf die Zahnkaries hat Professor Gins vom Institut Robert Koch, am Gegenjahr zu vielen bisherigen Auffassungen haben die Untersuchungen ergeben, daß die Zahnkaries als eine bakterienbedingte Erkrankung angesehen ist. An Jähren der Zahnkarieserkrankung betraut und frei von Zahnkariesmittelreihen in Keimkulturen aufbewahrt wurden, sind die farbigen Herde deutlich größer und tiefer geworden; sind neue Herde entstanden und haben auch Veränderungen zwischen früher getrennten Herden entwickelt. Die Auffassung von der bakterienbedingten Zahnkaries, so heißt es in dem Aufsatz, widerlegt die Tatsache nicht, daß eine angeborene Mundflora, die Bakterienanreicherung, bei den Erwachsenen allgemein verbreitet ist, und daß trotzdem ein Teil der Menschen kariesfrei bleibt. Wie die Untersuchungen auch gezeigt hätten, sei zum Zustandekommen der Karies außer der Anwesenheit der anaeroben Mundflora auch eine bestimmte Gewebeschichtstruktur erforderlich. Hier erhebt sich die Verbindung mit den bakteriellen und tiefgreifenden Auswirkungen von der Bedeutung der Konstitution, der Ernährung und der erbologischen Eigenschaften für die Entstehung und den Verlauf der Zahnkaries. Für die weitere Bearbeitung des Zahnkariesproblems ist vorübergehend Professor Gins daher die Folgerung gezogen worden, daß eine Einschränkung der Karies in der deutschen Bevölkerung nur dann erwartet werden kann, wenn die Betätigung der Erziehung der Mundflora durch die Erziehung des Kindes unterstützt werden durch eine Betätigung der anaeroben Mundflora in der Mundhöhle. Das Ergebnis der notwendigen Untersuchungen soll die Frage auftreten, auf den Gebieten der Zahnkaries, die Erziehung des Kindes, umwandelbar schon während der Entwicklung des Milchgebisses begonnen werden könne. Die Unterlegen hier zu beibehalten ist eines der nächsten Ziele der Zahnkariesforschung. Trotz dem umfangreichen Forschungsarbeit auf dem Gebiete der Zahnkaries, welche die Grundtatsache für eine vorbeugende Betätigung ist, bleibt die Sorge um die Erziehung der Nachwuchsleistung die Betätigung der Unterlegen der gefährlichen anaeroben Flora in der Mundhöhle des Kleinkindes treten.

Sorblichereien aus Cellophan. War es im letzten Jahr die Verarbeitung der Zellulose zum Sorblicherei, das besondere Aufsehen erregte, so ist dies nun nicht mehr der Fall. Die weitere Forschungsarbeit der Sorblicherei der Zellulose ist nun fast abgeschlossen. Es wurde hier erstmalig die Verwendung von Cellophan an Stelle der bisher gebräuchlichen Weiden zum Erhitzen von flüssigen Gebrauchsgütern (Wasser, Tee, Eintausch, etc., etc.) praktisch gezeigt.

„Im Heim und an den Wegen fallen die ganz großen Entscheidungen des Völkerebens“

Der Besuch der Schwestern-Hochschule des Deutschen Roten Kreuzes der Wehrmacht in Berlin-Karlshagen, in der seit 1927 Schwestern für leitende Stellen ausgebildet werden, nimmt stetig zu. In diesem Jahre hatte die Reichsfrauenführerin die Mutterhaus-Vertrinnen des D.R.K. zu einem weltanschaulichen Kursus in die Wehrmacht zusammengeführt. Mit besonderem Erfolg sah die Schwesterlichkeit des Deutschen Roten Kreuzes aus ihren Reihen im vergangenen Jahr die Reichsfrauenführerin im Reichsberufswettbewerb hervorgehen.

So birgt der Schwesterberuf ein besonderes Maß an Arbeit und Einsatz in sich. Der Schwester ist, weil aber, daß jedes einzelne Leben nur so viel wert ist, wie in ihm für die Gemeinschaft des ganzen Volkes geleistet wird.

Kinder aus zerrütteten Ehen

Vorbauende Betreuung verhindert seelische Gefährdung / Bedeutungsvolle Aufgabe der NSV / Einsatz von Volkspflegern notwendig

Bei der heutigen Bedeutung des körperlichen und seelischen Schicksals des jugendlichen tritt die Sorge um das Schicksal der Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen immer wieder in den Vordergrund. Die Gefährdung dieser Kinder besteht in erster Linie auf einer geistlichen und charakterlichen Gebiet. Sie müssen oft jahrelang täglich Zeugen häßlicher häuslicher Szenen sein. Sie werden von dem einen Elternteil gegen den anderen aufgebracht, und infolge dieser gegenwärtigen Erziehung geraten sie vielfach in eine große seelische Not und Verwirrung, von Missetatungen ganz zu schweigen. Es ist klar, daß solche Erlebnisse eine recht schwere Belastung für die seelische Entwicklung dieser Kinder, die zwischen den Eltern stehen beobachten.

Zum Unterschied zu den Vätern und Müttern, die den Kindern über die Verhältnisse der Ehen berichten, ist die Aufgabe der NSV, die Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen der Öffentlichkeit weniger aufzudecken. Jedoch ist es keineswegs angezogen im Jahre 1933 waren allein aus geschiedenen Ehen und 36 500 Kinder betroffen, 1935 waren es schon 48 900 und 1938 51 100.

Es kann angenommen werden, daß die Gesamtzahl der Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen die Zahl der jährlich geborenen unehelichen Kinder, die gegenwärtig um 100 000 liegt, erreicht oder sogar übersteigt.

Es muß dabei aber darauf hingewiesen werden, daß für die unehelichen Kinder auf Grund der einesfalls fehlenden Gebiete vorbildlich gefordert wird, während für Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen ein gleichzeitige Hilfe nicht besteht. Es wird weiterhin gefordert, daß mehr als ein Drittel der Kindererziehung für längere aus zerrütteten und geschiedenen Ehen aufgebracht werden muß. Jährling man die

hinzü, deren Eltern als Folge einer zerrütteten und geschiedenen Ehe die Sorgerechte übertragen werden müssen, so kommt der Gesamtanzahl noch an den Bundesrat des Reichsministeriums für die Jugend und Volkspflege heran. Selbstverständlich ist auch der Bundesrat der Arbeitsträger dieser Jugendlichen als Schach zu berücksichtigen.

Nur all dem ergibt sich die zwingende Notwendigkeit, die Kinder aus zerrütteten und geschiedenen Ehen vorzuzug zu betreuen, um schwerwiegende seelische Gefährdungen zu verhindern.

Für die Kinder aus geschiedenen Ehen hat das Ehegesetz vom 6. Juli 1938 einige wichtige Verbesserungen gebracht. Nach dem bisherigen Recht hing das Schicksal dieser Kinder davon ab, welchen der Ehegatten nach dem Scheidungsurteil die Sorge über die Kinder nach der Scheidung traf. Die Regelung, die das Ehegesetz dem Ehegatten unterordnet, daß der schuldige Ehegatte durch die Verhütung von seinen Kindern für seine Verpflegung beiträgt werden müssen kommt im Familienrecht des heutigen Staates seinen Platz mehr finden. Wie es in der Begründung zu dem neuen Ehegesetz heißt, mußte vielmehr die Frage, welchem der geschiedenen Ehegatten die Sorge für ein gemeinschaftliches Kind anvertraut werden kann unabhängig von dem Schuldspruch des Scheidungsurteils in erster Linie nach der Einigung der Ehegatten zu einer den Kindern am besten dienlichen Regelung zu entscheiden werden. Weiterhin mußte für die Zukunft verbunden werden, daß die Kinder zwischen den beiden geschiedenen Ehegatten hin und her geschickt werden. Im neuen Ehegesetz (§ 15) ist daher bestimmt, daß, wenn mehrere geschiedene Kinder vorhanden sind, die Sorge für die Person aller Kinder dem gleichen Elternteil übertragen werden soll. Maßgebend für die Zulpflegung der Sorge

rechtes ist allein, der nach Lage der Verhältnisse dem Wohle des Kindes am besten entspricht.

Mit Recht wird jedoch in der „Deutschen Jugendhilfe“ hervorgehoben, daß mit dieser Regelung und mit allen anderen Bestimmungen, Verbänden und Geboten des Familienrechts allein nicht genügt, wenn nicht sozialpädagogisch qualifizierte Personen handig darüber wachen, daß diese Anordnungen auch nicht nur den Buchstaben nach, sondern auch wirklich innig durchgeführt sind und von den Beteiligten unter allen Umständen befolgt werden.

Bei den Kindern aus zerrütteten und geschiedenen Ehen müssen vor allen Dingen die tiefsten seelischen Kräfte einer Erziehung verführt werden, hieraus ergibt sich die Notwendigkeit eines planmäßigen Einsatzes der sozialpädagogisch „achteten“ Berufstätigen (Volkspfleger).

Auch das neue Familienrecht verlangt eine Beratung, weil sich der Richter bei seiner Entscheidung, bei welchen geschiedenen Ehegatten die Kinder verbleiben sollen, im wesentlichen auf die Berichte der Jugendämter stützt. Hierzu hat sich dann weiter der Bericht des Sachverständigen als zentraler Punkt einer umfangreichen Erziehungshilfe in allen Fürsorgeverbänden, eine den sozialpädagogischen Familienfürsorgestellen ähnliche oder dergleichen Abteilung anzuschließen.

Mit Maßstab ist nochmals hervorzuheben, daß die vorbeugende Betreuung, von entscheidender Bedeutung ist. Demgemäß kommt auf der Betreuungsarbeit der NSV mit ihrem Hilfswort „Mutter und Kind“ der Volkspflegern eine leistungsfähige Rolle zu. Darüber hinaus ist es zu erreichen, daß es möglichst wenig zerrüttete und geschiedene Ehen und daraus resultierende Kinder gibt.

Frohlicher Tischschmuck für den Pfingstlich

O Sommermonat, schöner Mai, du machst das Herz uns froh und frei. Und wer verdrossen ist zu Haus, ins Weite führt er nun hinaus. Die Bäume prangen in irischem Grün. Sieh, wie die Weiden so prächtig blüh'n. Die Pfingstrosen blühen mit hübschen Kränzen, überall Säulchen und überall Slingen. Vogelien jubeln aus voller Brust. Seige, fröhliche Maienluft!

Liebe Kinder! Heute wollen wir fröhlichen Tischschmuck für die Pfingsttafel stellen. Als Material brauchen wir: 4-Millimeter-Holz, Laubzige, Federn, einen Knappe und bunte Seidenbänder. Überträgt die Abbildung auf euer Holz, legt sie aus und leimt die Figur in ein rundes Ständerchen von 10 Zentimeter Durchmesser. Natürlich werden alle Teile sorgfältig mit Glaspapier abgeklebt. Das Bemalen sei eurer Phantasie überlassen.

Vielleicht malt ihr die Hölzchen, Tische und Stühle rot, Kermel weiß, das Ständerchen grün und die Glanz, in die ihr oben einen kleinen Nagel schlägt, braun. An der Stange, die 12 Zentimeter lang ist, hängt ein fünfzig Zentimeter langer mit bunten Bändern, Schneidet euch einen Bappstreifen von 15 Zentimeter Länge und 5 Zentimeter Breite. Bespannt ihn mit grünem und leimt bunte Bänder, 4 Zentimeter lang, von innen an den Streifen, der zu einem Ring gefaltet wird, mit 4 grünen Bändern an der Stange befestigt wird. Eine kleine aufgekante Holztafel mit einem Durchmesser von 4 Zentimetern, mit 4 grünen Bändern an der Stange befestigt wird. Eine kleine aufgekante Holztafel mit einem Durchmesser von 4 Zentimetern, mit 4 grünen Bändern an der Stange befestigt wird. Eine kleine aufgekante Holztafel mit einem Durchmesser von 4 Zentimetern, mit 4 grünen Bändern an der Stange befestigt wird.



Vom Dichterruhm japanischer Frauen

Kraft und Anmut der dichterischen Gestaltung / Zeugen hoher Lebenskultur aus der Heian-Zeit

Fast man irgendeinen Japaner nach der berühmtesten japanischen Dichterin, so wird man ausnahmslos zur Antwort erhalten: Murasaki Shikibu. Die Verfasserin des Genji-Monogatari, Murasaki Shikibu lebte um das Jahr 1000 in der Heian-Periode. Diese Zeit höchster Lebenskultur und Kunstentwicklung gab der geistvollen Frau einen besonderen Vorrang. Die fabelhaften Abenteuer aus vornehmen Familien — umgeben sich gern mit gelehrten und geistreichen Kammerfrauen, deren dichterischer Ruhm wieder auf sie zurückzuführen. So kam es, daß der prunkvolle, funkt- und lebenslustige Hof der Kaiserstadt Kioto der Sammelplatz für alle jungen Talente wurde. Auch Murasaki Shikibu war hochbegabt. Schon als Kind studierte sie die chinesische, japanische und buddhistische Literatur und verlebte sich in der Dichtkunst. Dabei war sie von beiderseitiger und erhabener Natur. In ihrem berühmten Hauptwerk, dem Genji-Monogatari, hat nicht nur die Frauenliteratur, sondern die gesamte klassische Prosaliteratur Japans ihren Höhepunkt erreicht. Schon der Umfang des Werkes ist gewaltig. Die 54 Kapitel umfassen 4000 Seiten im Oktaformat; allein das Namensverzeichnis braucht 80 Seiten! In diesem Werke wird — im Rahmen des prächtigen Kiotoer Hoflebens — die Geschichte eines Prinzen Genji erzählt. Es soll eine frei erfindende Erzählung sein, aber natürlich findet man unendlich viele Anspielungen auf bestimmte Personen der Zeit und auf wahre Begebenheiten. Von diesem neuen Lebensstadium ist ein wichtiges Dokument für diese Zeit, die viele der ewig japanischen Kunstgattungen (wie die einbringliche und anschauliche Schreibweise der Dichterin erneut die längst vergessenen neuen Lebensstadiume des einflussreichen geistreichen Kuragedichte lind außerdem Verlen des japanischer Dichtkunst.

Ihre, schrieb sie ihr Hauptwerk „Murata no Ichi“, genau überlegt „das Kopffleisch“, eine sehr unterhaltsame Erzählungsmalerei. Alles was der Dichterin lag über den Kopf hinaus, sie beobachtete, sie sah in kurzen Berichten aufgeschrieben. Sie schildert Jenseits bei Soie, oder sie bringt das amüsierte Los des Bräutigams, sie spricht von Mühen, von den Schönheiten der Natur, von Lebensstufen, vom Sinn des Lebens — kurz von allen Dingen, die überhaupt besprochen werden können. Man kann sich vorstellen, wie gut, ungenutztes Zeitbild gerade diese Zeit hingeworfenen Stages ergeben. Die Sprache der Dichterin ist von einer solchen Unmittelbarkeit, daß es kaum fähig erfindet, daß diese Stagen schon vor 1000 Jahren verfaßt wurden.

japanischen Frauen, die heute so selten sind und wirken, sind also nicht mehr die eigentlichen Biometer. Irgendein ist nicht mehr der Ästhet der Ästhet. Frauen haben sie noch gewissermaßen in Kampfleistung. Es ist sehr schwer, aus dieser hochkulturellen Welt des Heian-Zeit die abgelebten Familienleben heraus zu ziehen und sie in die heutige Welt zu übertragen. Die japanischen Frauen und Überlegungsleistungen sprechen viele der neuen japanischen Frauenleistungen.

Eine große Schönheit nach persönlicher Entfaltung in dem vertriebenen Weltstand ist all diese Weisheit geworden. Das neue Recht, das dem Mann und der Frau die gegenseitige Wahl nach eigenem Willen gestattet — früher bestimmten Verwandten und Gemeindeführern — bringt mehr und mehr durch und gelangt in der Dichtung zu immer breiterer Verbreitung. Die wachsende Anteilnahme der japanischen Frau an Politik und Wirtschaftsfragen führt auch zur literarischen Behandlung und mit diesen Problemen verbunden. Ehemals waren literarische Werke fast ausschließlich in der Hand der Frauen. Die Dichterin stammte meist aus bürgerlichen Familien. Nebenbei haben die höheren Schichten beachtet, manchmal auch selbst. Die Dichterin hat in ihren Romanen ihr eigenes, bewegtes Schicksal, wie etwa Murasaki Shikibu in ihrem Buch „Iwano“, einem Ehemann. Ehemalig sind ferner. Yae no Nagasato mit einem politischen Weltstand. Sie hat mit Taro Jangos, einem Liebesroman, und Murasaki Shikibu mit ihrem Buch „Horo“, das die Lebensgeschichte eines rubeolischen Mädchens schildert. Viele Werke macht sie durch, viele sind nicht mehr als Skizzen. Die Dichterin hat eine ihrer Mutter und ihrer Schwester, die eine eigene Lebensgestaltung geben ihr immer wieder Kraft zur Vertiefung.

Seht, wie auf jedem Pfingel der Kiefern dort am Strande die Blätter nisten, die Baum vor allem den Bäumen von tausend Menschenaltern.

Der Stil dieser japanischen Dichterin ist durchweg lebensfähig und nachschauend und Anmut. Erheitert und unendlich ist die junge Japanerin mit der ihr neu erdachten Welt auseinander. Und mer Gelegenheit hatte, mit der Jugend Japans zusammenkommen, weiß auch jeder, der Erfolg ihrer vielfachen Mähen nicht ausgeblieben ist.

Möbel mit Schnitzereien?

Helle, schlichte Räume als Ausdruck neuer deutscher Wohnkultur

Wer die Wahl hat, hat die Qual! Wer hätte dieses Wort noch nicht an sich selbst erprobt? Und wer erst für ein ganzes Leben wählt, muß lange und bedächtig. Man legt zwar, viele Menschen fallen am ehesten herein und bekommen keine Ehepartner ab. Aber davon soll hier nicht die Rede sein, sondern von den Dingen, die dazu gehören, wenn der Partner gefunden ist, nämlich von der Aussteuer, dem Möbel.

Und den Möbeln seinen persönlichen Stempel aufdrücken. Tief in uns schlummerte dieser Wunsch schon immer, wenn er auch durch Krieg und Nachkriegszeit, die demütigen waren, alles Persönliche zu zerstören, zurückgedrängt wurde. Erst heute, da der deutsche Mensch wieder zu seiner eigenen Kultur zurückfindet, gewinnt auch die Freude an schönen, persönlichen Möbeln wieder die Oberhand.

Es beginnt also der Sturm auf die Möbelwelt. Hier wird gewählt, ausgewählt, wieder verworfen, dort heimlich gefast und weiter so lange gefast, bis die passenden Möbel gefunden sind. Wie liegen eigentlich die Möbel, die heute immer noch bevorzugt werden, aus? Meist sind sie aus glänzenden, glatten Holz, das feinerlei Verzierung aufweist. Selbste Verzierungen werden als fälschlich und veraltet verworfen. Doch mit Unrecht. Gehen wir einmal durch die Dreißigerjahre, durch Gemeindefestschüler, Jugendherbergen und G3-Heime, so finden wir überall Möbel, die handwerklich bezirzt sind. Die hellen hellen Räume, oftmals mit Tüpfelung, zeigen eine klare Raumteilung und Anordnung der Möbel. Wie gut wirken die Stühle, deren Rücken Motive in Relief mit antiken, aber die Schärfe und Truben, schwer und dauerhaft wie die anderer Großstädter. Schnell lebt man sich in diesen Räumen ein, die den Ausdruck neuer deutscher Wohnkultur verkörpern.

Die Schmeisereien an Möbeln brauchen sich nicht nur auf die Ranken zu beschränken, sondern auch die Füllungen der Türen, können mit passenden Motiven geschmückt werden. Je nach dem Möbel bringt man Säulen, Lebensbäume, Heilssymbole usw. Sprüche an. Wohl über den Wert, schlicht und ohne übertriebene Verzierungen, ist uns noch in manchen Häusern erhalten geblieben. An ihre Motive knüpfen wir heute teilweise an, versehen sie dabei mit neuen Bedeutungen.

WER KANN ES LÖSEN?

Word search puzzle with grid and clues. Clues include: Kreuzworträtsel (1. Gutes Benehmen, 2. Farbe, 3. Fisch, 4. Gießen, 5. Schwamm, 6. Schokolade, 7. Wein, 8. Gießen, 9. Schwamm, 10. Schokolade, 11. Wein, 12. Wein, 13. Wein, 14. Wein, 15. Wein, 16. Wein, 17. Wein, 18. Wein, 19. Wein, 20. Wein, 21. Wein, 22. Wein, 23. Wein, 24. Wein, 25. Wein, 26. Wein, 27. Wein, 28. Wein, 29. Wein, 30. Wein), Silberrätsel (a - af - ar - at - be - der - der - e - e - er - fel - gen - gen - ho - himd - fa - las - lin - lun - lung - mil - mit - mi - so - o - pa - ri - ja - fe - je - lee - stern - ...), Magische Figur (1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30), and other puzzles.

Die Dichterin Murasaki Shikibu schreibt im 10. Jahrhundert eine Klage um ihr totes Kindchen, das für nach Kranke hirt. Es ist tief trübsinnig für die in allen Leiden beherrschte japanische Frau, daß das Kind mit seinem Wort erwählt wird. Sein Leben wird nur imbolisiert im Kommen und Schwinden der Kirchlilie: Resor sie blühen, lehte ich mich nach ihnen, nachdem die Blüten nicht mehr zu sein. O wahrlich, die Begriffsblüte hat meinem Herzen nur Kummer gebracht.

Glückliche Ehen Vor kurzem hat der Kaiser von Japan in seinem Palast eine Anzahl Ehepaare empfangen, die die heilige Sakrament der Ehe eingeleitet haben. Jedes der Paare erstrahlte Besondere Freude, auf ihre gegenseitige Zuneigung nicht erlösen war. Aber auch in anderen Ländern gibt es Beispiele genug für treue eheliche Andenkens. Von einem der großen Staatsmänner Amerikas weiß man, daß er bei dem ersten Antritt des Amtes nachmittags an das Fenster seines Arbeitszimmers trat, um mit dem Taktstock seiner Frau über die Straße zu schauen. Frau Ewain, der große amerikanische Schriftsteller, war bekanntlich eine sehr zärtliche Ehemann, wie es aus einem ihrer Briefe an einen Freund hervorgeht, worin er schreibt: „Ich würde mich des Zuders in meinem Kaffee gebrauen, wenn meine liebe Frau mich nicht so mühsam in meine Schürze stecken würde, wenn sie es unangenehm fände.“

140 neue Fischgerichte

Neues von der Fischausstellung „Segen des Meeres“

Man kann es schon wagen, davon zu sprechen, daß heute jede Hausfrau eine Volkswirtin ist, seine milienfähig, aber eine praktische. Seitdem die Hausfrau die verschiedenen Zusammenhänge ihrer Arbeit in ihrem ganzen Umfange erkannt hat, geht sie besonders aufgeschlossen durch die Ausstellungen, die für sie aufbewahrt werden, für sie als Verbraucherin, als Helferin von Heim und Fremde, als Teilnehmerin einer Ausstellung „Segen des Meeres“, die sich in ganz besonderem Maße an die Frau wendet, weil sich darum nicht an der Schaufläche des Deutschen Frauenvereins, der sich erhebt, in der man, angelehnt an angenehmen Gerüchen, manchen wertvollen Gänge erhalten kann. Zwanzig besonders dafür geführte Frauen folgen allen liebbar, und ungefähr 140 neue artige Fischgerichte werden überreicht in den Köstproben angeboten. Hierfür kommen die Frauen

ganz von selbst. Und — sie lassen ihre Männer mit sich, getreu dem Motto: Komm und is und begreibe alle Vorzüge. Die deutsche Frau hat es sich längst abgewöhnt, nur aus dem begrenzten Gesichtskreis ihrer Häuslichkeit zu denken. Sie hat das Bedürfnis, die Zusammenhänge kennenzulernen zwischen ihrem Alltag mit seinen unzähligen und oft ungenutzten wirtschaftlichen Verbindungen und den wirtschaftlichen Beziehungen, die geschlossen müssen, damit dieser Alltag überhaupt das werden konnte, was es ist. So werden Tausende deutscher Frauen durch die Ausstellungsalen an ehemaligen Sammlern des Meeres, an den verschiedenen Darstellungen über den Wert des Fisches vom Jung bis zum Verbraucher im fernsten Winkel des Deutschen Reiches werden besonders die Binnenländerinnen seien, die Gelegenheit bekommt, sich davon zu überzeugen, mit welch großem Aufwande technischer Einrichtungen und mit welcher Sorgfalt dafür gesorgt wird, daß der Fisch in kristallinem Zustand in ihre Küche gelangt.

Word search puzzle with grid and clues. Clues include: Silberrätsel (den chet den Lern chet chen, nicht des rä-bre-glei-schun, freu der wei-sei-der göl-auf rei-, sich von ge-mag schon chen nig dan, nus-er blick be-nes er-des frei, dem-guer-del- ihr te des gar-ler, ba-ses schai-frucht-lucht-woll sein to-, an de wan-in tens schil), Magische Figur (1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30), Hieroglyphen-Rästel (Illustrations of various objects like a bird, a fish, a star, etc. for a word search).

Was auch die Frau an Sandwerkerwettbewerb unterteilt Ein Sand aus einem einzigen Sand Weber. Ein Reichstieger des Sandwerkerwettbewerbes hat einen Schlüssel aus einem Sand Weber gearbeitet mit nur einer einzigen Nacht an der Geleintente, wodurch auf den Fuß feinerste Druck ausgeübt wird. Dieser Schlüssel ist auf der Ausstellung „Sandwerkerwettbewerb“, die anlässlich des „Tages des Deutschen Handwerkers“ in Frankfurt a. M. am 19. Mai eröffnet wurde, ausgestellt. Die Vorteile dieser Arbeitweise liegen einmal in einer großen Zeitersparnis (speziell besonders die Einbringung des Sandes), zum anderen kann ein Arbeiter niemals auftreten, da die einzige Nacht an einer Stelle gelagert ist, die feinerste Arbeit unterliegt. Dadurch ist eine längere Haltbarkeit als normaler Weise anzunehmen. Eine Spezialarbeit ebenfalls dieses Sandwerkers ist der sogenannte Letztterich aus einem Sand Dielel, der das Profil eines Gemahles darstellt und ist bereits von den anerkannten Verarbeitern als der gangbarste bezeichnet worden. Ein Vertreter des Sandwerkers hat sich auf Grund der hierfürigen Bodenform auch bei sämtlichen Gebirgsarbeiten mit größter Sicherheit und Genauigkeit den einzelnen Arbeitsstufen anpaßt und an ihnen haften.

Word search puzzle with grid and clues. Clues include: Silberrätsel (a - af - ar - at - be - der - der - e - e - er - fel - gen - gen - ho - himd - fa - las - lin - lun - lung - mil - mit - mi - so - o - pa - ri - ja - fe - je - lee - stern - ...), Magische Figur (1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30), Hieroglyphen-Rästel (Illustrations of various objects like a bird, a fish, a star, etc. for a word search).

Ein Schlüssel aus einem einzigen Sand Weber. Ein Reichstieger des Sandwerkerwettbewerbes hat einen Schlüssel aus einem Sand Weber gearbeitet mit nur einer einzigen Nacht an der Geleintente, wodurch auf den Fuß feinerste Druck ausgeübt wird. Dieser Schlüssel ist auf der Ausstellung „Sandwerkerwettbewerb“, die anlässlich des „Tages des Deutschen Handwerkers“ in Frankfurt a. M. am 19. Mai eröffnet wurde, ausgestellt. Die Vorteile dieser Arbeitweise liegen einmal in einer großen Zeitersparnis (speziell besonders die Einbringung des Sandes), zum anderen kann ein Arbeiter niemals auftreten, da die einzige Nacht an einer Stelle gelagert ist, die feinerste Arbeit unterliegt. Dadurch ist eine längere Haltbarkeit als normaler Weise anzunehmen. Eine Spezialarbeit ebenfalls dieses Sandwerkers ist der sogenannte Letztterich aus einem Sand Dielel, der das Profil eines Gemahles darstellt und ist bereits von den anerkannten Verarbeitern als der gangbarste bezeichnet worden. Ein Vertreter des Sandwerkers hat sich auf Grund der hierfürigen Bodenform auch bei sämtlichen Gebirgsarbeiten mit größter Sicherheit und Genauigkeit den einzelnen Arbeitsstufen anpaßt und an ihnen haften.

Erwerbsgesellschaften

Norddeutsche Hütte A.G. Bremen. Die HV nahm den bekannten Abschluß für 1938 mit einem vorläufigen Reingewinn von 127.000 RM...

Gerhard Stalling A.G. Oldenburg. Diese Verleserhandlung und Buchdruckerei erzielte 1938 ein Bruttoertrag von 1.229.000 RM...

Kühlmaschinenfabrik A.G. Hamburg, Leipzig und Berlin. Die HV genehmigte wieder eine Dividende von 10%...

Kochs Adernmaschinen-Werke A.G. Bielefeld. Die HV beschloß die Verteilung einer Dividende von wieder 4% auf das AK...

Maschinenfabrik Bueckner R. Wolf A.G. Magdeburg. Auftragsbestand noch gewachsen. Die HV stimmte dem Antrag für 1938 zu...

Wirttembergische Metallwarenfabrik, Geislingen-Staue. Im Geschäftsjahr 1938 war die Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft...

Vereinigte Märkische Tuchfabriken A.G. Berlin. Die Gesellschaft weist für 1938 einen Bruttoertrag von 247 (110) Mill. RM aus...

Krametz-Methner u. Franke A.G. Landeshut i. Schles. Die HV stimmte dem bekannten Abschluß für 1938 mit einem Bruttoertrag von 1.071.860 (1.024.240) RM zu...

Spinntextilwerk Glauchau A.G. Glauchau. Kapitalerhöhung. Auf der Generalversammlung am 22. Juni 1938 beriefene HV...

Rudolph Karstadt A.G. Berlin. Der Abschluß für 1938 weist einen Bruttoertrag von 1.734.000 (1.734.000) RM aus...

Dividendenvorschläge. Deutsche Sanna-Gesellschaft, Hamburg, wieder 20%. Hugo Schneider A.G. Leipzig, wieder 8%.

Baumwolle

Bremen, 25. Mai. Nordamerikanische Baumwolle. Basis mittig nichts verändert. Die Nachfrage nach den Bedingungen der Börse...

Table with columns: Bremen, New York, London, etc. and rows for various cotton grades and prices.

Bremen, 26. Mai. Leksopriser für Ind. Tendenz stetig. Ostindische: Suprime mil. Sine white ruglen 4,00 (Janer) 1,00...

New York, 26. Mai. Amerikanischer Getreidemarkt nahm den Handel in nahen Schichten und Bombayer, Liverpooler und sonstige europäische Häuser...

Mansfeld ebhaft beschäftigt

Die im Rahmen des Vierjahresplans zu lösenden Aufgaben stellen 1938 auch an die Werke der Mansfeld-Erzeugnisse...

Die von Kupfer- und Messingwerken stiegene Erzeugung und Umsatz erneut an; in der Herstellung von Erzeugnissen aus Anstaltsstoffen...

Die Deutsche Petroleum A.-G., Berlin. Im Geschäftsjahre 1938 ist die Erzeugung und der Verkauf von Erdölprodukten...

Minosa A.G. Dresden. Aus dem Geschäftsjahr für 1938 geht hervor, daß der Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahr...

Byk-Goldwerke Chemische Fabrik A.G. Berlin. Die Belegung des Inlandsmarktes hat sich 1938 sowohl mengen- als auch wertmäßig...

Vereinigte Altenergie- und Strahlungs-Spikartentwerke AG. Berlin. Die HV genehmigte die Verteilung einer Dividende von wieder 12%...

Portland- und Gips-Fabrik A.G. Hohenberg. Die neue Anlageabschlüsse von 82.600 (112.800) RM vorläufigen Bruttoertrag von 53.664 (22.788) RM...

Sekellereif Wachenheim A.G. Wachenheim a. d. Weinstraße. Die HV beschloß die Verteilung einer Dividende von wieder 12%...

London, 26. Mai. Jute. (2 per t. eif). Tendenz: still. Erste Markten April-Mai 280 per. Wert. Mai-Juni 270 per.

Wolle. Antwerpen, 26. Mai. u. k. belg. Fr. p. lb. ounce. u. k. belg. Fr. p. lb. ounce.

Getreide und Futtermittel. New York, 26. 5. (Chi. Lute). 26. 5. Dezember 33,825. Weizen Nr. 1 39,275...

Berlin, 26. Mai. Bei geringerem Bestand nahm der Preis für amerikanische Weizen im letzten Viertel die Bedeutung...

Neuer Verwaltungsrat von Skoda und Brüner Waffen

Wien, 26. Mai. In den heute stattfindenden Verwaltungsratsitzungen der Skodawerke und Brüner Waffen-Werke...

Die Verwaltungsräte der Skodawerke und Brüner Waffen-Werke sind neu zusammengesetzt. Dr. Rasche (Vorstandsvorsitzender)...

Neu Guinea Compagnie, Berlin. Die HV nahm den Abschluß für 1938 zur Kenntnis, der einen Verlust von 1.000 (1.000) Mill. RM ausweist...

Berliner Holz-Konsum A.G. Berlin. Die inländische Nachfrage nach Holz ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Stettiner Portland-Cement-Fabrik, Zülchow i. P. In der HV wurde wieder 6% Dividende auf die Stammaktien und 2% Dividende auf die Vorzugsaktien...

Delmeiderhorst, 26. Mai. Auftrieb: 643 Ferkel. Es kostete 4 Wochen 24-28 RM (16,8-20,90 RM), 9-10 Wochen 24-28 RM (16,8-20,90 RM)...

Oldenburg, 26. Mai. Auftrieb: Insgesamt 304 Tiere. 10 Wochen 24-28 RM, 12 Wochen 24-28 RM...

Berlin, 26. Mai. Nach der reichlichen Belegung des Viehmarktes ist der Preis für Marktschweine...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 344 Schweine. Marktvorfahrt: 344 Schweine. (56, 115, 52) 54, 50 (56, 115, 52) 54, 50...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 84 Rinder. 4-6 Wochen 24-28 RM, 8-10 Wochen 24-28 RM...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 84 Rinder. 4-6 Wochen 24-28 RM, 8-10 Wochen 24-28 RM...

Nachteilige Auswirkungen des Tabaksteuergesetzes

Nach § 115 Abs. 2 Ziffer 5 der neuen Durchführungsbestimmungen zum Tabaksteuergesetz verlor die Herstellung...

Die einblühende Bremer Zigarren-Industrie ist zum Zerkleineren anderer Betriebe viel zu hoch liegen. Aus diesem Grunde mußte die Bremer Industrie ihre Betriebe...

Im anderen Falle fällt nur der Betrieb der Vertriebsgesellschaften, die den Großhandel betreiben...

Guter Wachstumstand des Obstes. Die Frühjahrsverhältnisse waren für die Entwicklung der Obstkulturen...

Peterlag in USA. Das Amerikanische Konsulat in Bremen ist am Dienstag, dem 26. Mai, anläßlich des amerikanischen Feiertages (Decoration Day) geschlossen.

Höhere Beteiligungsverträge bei Verkehrswesen. Bei den Verlehnungsverträgen der A.G. für die Eisenbahn...

Berliner Holz-Konsum A.G. Berlin. Die inländische Nachfrage nach Holz ist im Vergleich mit dem Vorjahr...

Delmeiderhorst, 26. Mai. Auftrieb: 643 Ferkel. Es kostete 4 Wochen 24-28 RM (16,8-20,90 RM), 9-10 Wochen 24-28 RM (16,8-20,90 RM)...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 344 Schweine. Marktvorfahrt: 344 Schweine. (56, 115, 52) 54, 50 (56, 115, 52) 54, 50...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 84 Rinder. 4-6 Wochen 24-28 RM, 8-10 Wochen 24-28 RM...

Berlin, 26. Mai. Auftrieb: 84 Rinder. 4-6 Wochen 24-28 RM, 8-10 Wochen 24-28 RM...

Bremen, 26. Mai. Die Geschäftslage war unverändert. Von den Ursprungsländern lagen keine wesentlichen Änderungen vor.

Kaffee. Bremen, 26. Mai. Die Geschäftslage war unverändert. Von den Ursprungsländern lagen keine wesentlichen Änderungen vor.

